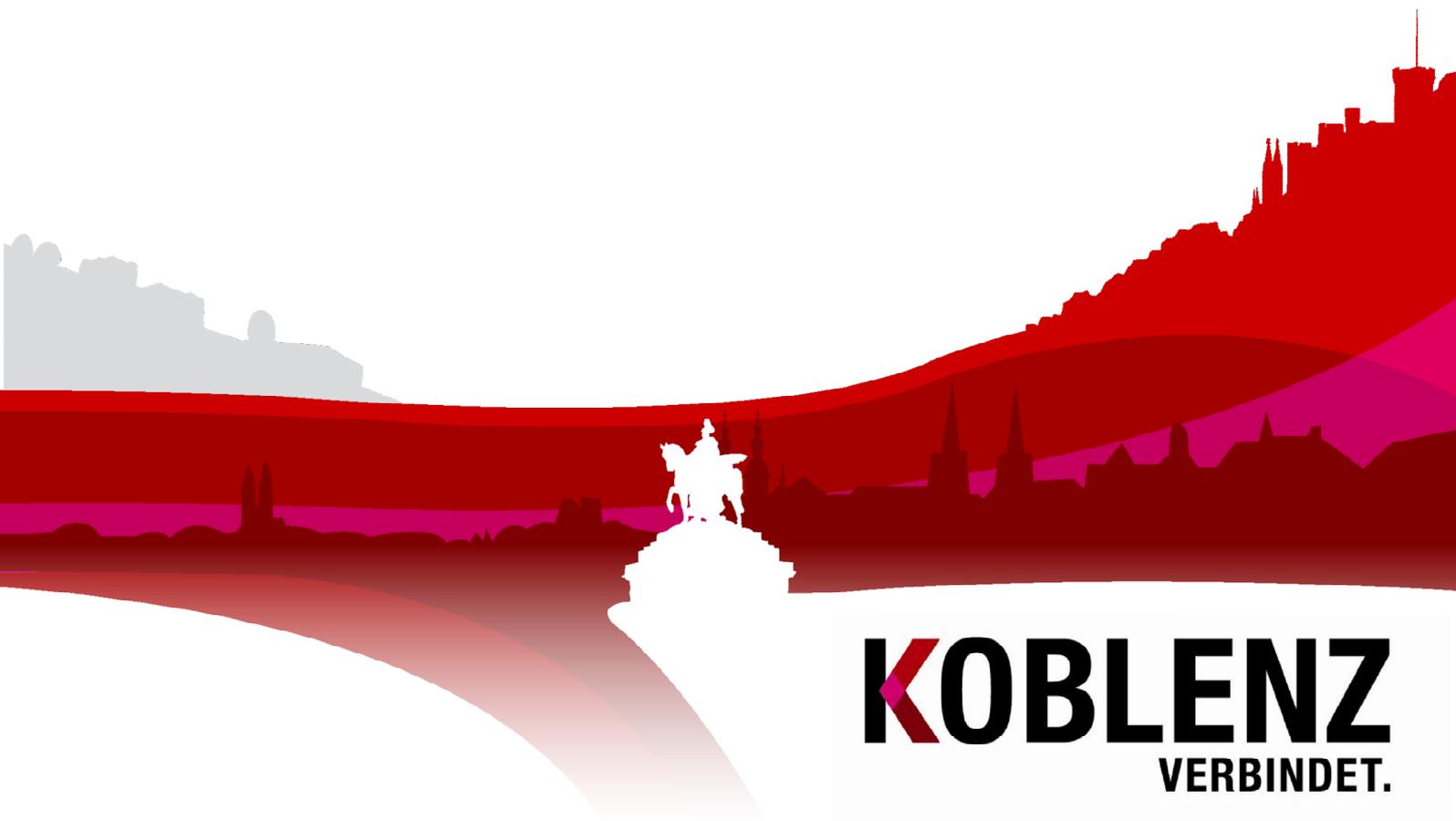


Schulentwicklungsbericht 2013/2014 III Berufsbildende Schulen

KoStatIS – Koblenzer Statistisches Informations-System



KOBLENZ
VERBINDET.

Schulentwicklungsbericht

2013/2014

III Berufsbildende Schulen

KOBLENZ
VERBINDET.

Kommunale
Statistikstelle

Schulentwicklungsbericht 2013/2014 III Berufsbildende Schulen

Stadt Koblenz
Der Oberbürgermeister
Kommunale Statistik

Statistischer
Auskunftsdienst:

Tel: (0261) 129-1246
Fax: (0261) 129-1248
E-Mail: Statistik@stadt.koblenz.de
Internet: www.statistik.koblenz.de
Newsletter: www.newsletter.koblenz.de

Zeichenerklärung: - Angabe gleich Null
0 Zahl ist kleiner als die Hälfte der verwendeten Einheiten
. Zahlenwert ist unbekannt oder geheim zu halten
... Angabe lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
() Aussagewert ist eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
r berichtigte Angabe
p vorläufige Zahl
s geschätzte Zahl
* Angabe kommt aus sachlogischen Gründen nicht in Frage

Aus rein pragmatischen Gründen - Verständnis und bessere Lesbarkeit - wird auf eine explizite Unterscheidung der Schreibweisen nach dem Geschlecht verzichtet und in der Regel die männliche Schreibform gewählt.

Publikation: Februar 2014

Bezug: Die Publikationen der Kommunalen Statistikstelle sind nur digital erhältlich und im Internet unter www.statistik.koblenz.de zu finden.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet

© Stadt Koblenz, 2014
Postfach 20 15 51
56015 Koblenz

Inhaltsverzeichnis

1. Aufbau des Berichtes	5
2. Schulformen der berufsbildenden Schule	6
3. Statistik der berufsbildenden Schulen in Koblenz	12
3.1 Übersichtsdarstellungen	12
3.2 Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund	19
3.3 Einpendler an den berufsbildenden Schulen in Koblenz	23
3.4 Profile der berufsbildenden Schulen in öffentlicher Trägerschaft.....	26
3.4.1 Berufsbildende Schule Technik Carl-Benz-Schule	26
3.4.2 Julius-Wegeler-Schule	27
3.4.3 Berufsbildende Schule Wirtschaft	28
3.5 Schülerstatistiken nach Schulform	29
3.5.1 Berufsschulen.....	29
3.5.2 Berufsfachschule	31
3.5.3 Berufsoberschule.....	37
3.5.4 Duale Berufsoberschule.....	36
3.5.5 Berufliche Gymnasien.....	37
3.5.6 Fachschulen	41
3.6 Schulabgänger/-innen der berufsbildenden Schulen	43

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1a:	Überblick über die Schulformen der berufsbildenden Schule.....	7
Abb. 1b:	Schulformen nach Allgemeinbildenden Voraussetzungen und Abschlüssen.....	7
Abb. 2:	Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen in den berufsbildenden Schulen der Stadt Koblenz nach Schulformen	13
Abb. 3:	Schülerdichten im regionalen Vergleich: Zahl der Schülerinnen und Schüler an berufsbildenden Schulen bezogen auf 1.000 Einwohner am Ort des Schulsitzes	14
Abb. 4:	Schülerinnen und Schüler an berufsbildenden Schulen in Koblenz nach Schulform.....	15
Abb. 5:	Strukturelle Zusammensetzung der Schülerinnen und Schüler an berufsbildenden Schulen nach Schulform: Koblenz im Vergleich zu Rheinland-Pfalz.....	16
Abb. 6:	Räumliche Lage der berufsbildenden Schulen in Koblenz	17
Abb. 7:	Schülerinnen und Schüler nach Schule und Schulform in den berufsbildenden Schulen in Koblenz	18
Abb. 8:	Veränderung der Schülerzahlen nach Schulen und Schulform in den berufsbildenden Schulen in Koblenz im Vorjahresvergleich.....	19
Abb. 9:	Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund nach Schule und Schulform an den berufsbildenden Schulen in Koblenz	20
Abb. 10:	Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund nach Schule und Schulform an den berufsbildenden Schulen in Koblenz	21
Abb. 11:	Anteile der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund an den berufsbildenden Schulen nach Schulform in Koblenz	21
Abb. 12:	Anzahl der Schul-Einpendler nach Schule und Schulform an den berufsbildenden Schulen in Koblenz	23
Abb. 13:	Anteil der Schul-Einpendler nach Schule und Schulform an den berufsbildenden Schulen in Koblenz	24
Abb. 14:	Einzugsbereich der berufsbildenden Schulen in Koblenz	25
Abb. 15:	Schüler- und Klassenzahlen nach Schul- und Organisationsform : BBS Technik – Carl-Benz-Schule.....	26
Abb. 16:	Schüler- und Klassenzahlen nach Schul- und Organisationsform: Julius-Wegeler-Schule	27
Abb. 17:	Schüler- und Klassenzahlen nach Schul- und Organisationsform: BBS Wirtschaft.....	28
Abb. 18:	Schülerinnen und Schüler der Berufsschulen nach Berufsfeldern, Geschlecht und Migrationshintergrund	29
Abb. 19:	Schülerinnen und Schüler der Koblenzer Berufsschulen nach Berufsfeldern und schulischer Vorbildung.....	30 -

Abb. 20:	Prozentuale Zusammensetzung der Berufschülerinnen und -schüler (ohne BVJ) nach schulischer Vorbildung und Migrationshintergrund.....	30
Abb. 21:	Schülerinnen und Schüler der Berufsfachschule nach Bildungsgang, Geschlecht und Migrationshintergrund	32
Abb. 22:	Schülerinnen und Schüler der Berufsfachschule nach schulischer Vorbildung	33
Abb. 23:	Schülerinnen und Schüler der Berufsoberschule nach Geschlecht und Migrationshintergrund	36
Abb. 24:	Schülerinnen und Schüler der dualen Berufsoberschule nach Geschlecht und Migrationshintergrund	37
Abb. 25:	Entwicklung der Schülerzahlen an beruflichen Gymnasien in Koblenz.....	38
Abb. 26:	Einpendler zu den beruflichen Gymnasien in Koblenz nach Herkunftslandkreisen	38
Abb. 27:	Schülerinnen und Schüler an beruflichen Gymnasien in Koblenz nach Geschlecht und Migrationshintergrund	39
Abb. 28:	Zusammensetzung der Elftklässler an beruflichen Gymnasien nach Herkunftsschule	40
Abb. 29:	Schülerinnen und Schüler an Fachschulen nach Bildungsgang, Organisationsform, Geschlecht und Migrationshintergrund	43
Abb. 30:	Schülerinnen und Schüler der Fachschulen nach Bildungsgang und schulischer Vorbildung	44
Abb. 31:	Schulabgänger nach der Qualifikation des Abschlusses und der besuchten Schulform der berufsbildenden Schulen.....	43
Abb. 32:	Zusammensetzung der Schulabgänger von berufsbildenden Schulen nach erreichtem Abschluss.....	44
Abb. 33:	Schulabgänger mit Migrationshintergrund nach der Qualifikation des Abschlusses und der besuchten Schulform der berufsbildenden Schulen.....	44
Abb. 34:	Anteil der Schulabgänger ohne Abschlusszeugnis nach Schulform und Migrationshintergrund	45

1. Aufbau des Berichtes

Der dritte Teil des Schulentwicklungsberichtes der Stadt Koblenz beschäftigt sich ausschließlich mit den berufsbildenden Schulen im Stadtgebiet. Während zu den Grundschulen (Teil 1) und den weiterführenden Einrichtungen im Bereich der allgemeinbildenden Schulen (Teil 2) bereits eine lange, jährlich erscheinende Berichtsreihe vorliegt, die für die kommunale Schulentwicklungsplanung eine maßgebliche Orientierung bietet, wurden die berufsbildenden Schulen erst im Schuljahr 2007/2008 in das kommunalstatische Berichtswesen aufgenommen. Länger zurückreichende Zeitreihen sind daher nur eingeschränkt verfügbar.

Aber auch aufgrund der vor einigen Jahren erfolgten durchgreifenden Umstrukturierungen im Bereich der berufsbildenden Schulen und den damit einhergehenden Veränderungen des Merkmalskranzes der Schülerstatistik ist die zeitlich vergleichende Betrachtung der Schülerzahlentwicklung in ihrer Aussage eingeschränkt. Von einer prognostisch orientierten Analyse, wie dies für die allgemeinbildenden Schulen praktiziert wird, muss daher bis auf weiteres abgesehen werden.

Der Bericht gliedert sich folgendermaßen: Zunächst werden die verschiedenen Schulformen, die unter dem Begriff „berufsbildende Schulen“ subsumiert werden, vorgestellt: Voraussetzungen an die schulische bzw. berufliche Qualifikation sowie die angestrebten Abschlussqualifikationen werden dabei thematisiert. Im ersten Abschnitt des „Zahlenteils“ geht es um einen allgemeinen Überblick über die Entwicklung der Schülerzahlen in Koblenz differenziert nach unterschiedlichen Schulformen. Regionale Vergleiche werden hier genauso vorgestellt wie die Einzugsbereiche der berufsbildenden

Schulen in Koblenz. Im zweiten Abschnitt werden die Schülerstatistiken der drei berufsbildenden Schulen, die unter öffentlicher Trägerschaft stehen, präsentiert. Jede der insgesamt sieben berufsbildenden Schulen im Stadtgebiet bietet eine unterschiedlich breit gefächerte Palette verschiedener Schulformen (z.B. Berufsschule, berufliches Gymnasium, Berufsoberschule usw.) und Bildungsgänge an. Im dritten Abschnitt werden die Schülerzahlen nach diesen Schulformen differenziert. Hier werden die Veränderungen zum Vorjahr aber auch die Zusammensetzung der Schülerschaft nach Geschlecht und Migrationshintergrund dargestellt. Die Schulabgänger des Vorjahres stehen im Mittelpunkt des abschließenden Teils. Welche Abschlussqualifikationen in den unterschiedlichen Schulformen erzielt worden sind und welche Unterschiede es zwischen den Abgängern mit bzw. ohne erkennbaren Migrationshintergrund gibt, sind die Fragestellungen, die hier behandelt werden.

Nicht thematisiert werden statistische Informationen über die Lehrkräfte und die pädagogischen Fachkräfte an den Schulen, die für die „äußere“ Schulträgerschaft der Kommune von eher nachgeordneter Bedeutung sind. Hier hält das Statistische Landesamt umfangreiche Statistiken vor.

Die Schulen des Gesundheitswesens zählen im rechtlichen Sinne nicht zu den berufsbildenden Schulen. Es besteht insbesondere keine Auskunftspflicht gegenüber der amtlichen Statistik. Von einer Aufnahme in die Berichterstattung zur Schulentwicklungsplanung in Koblenz wird daher abgesehen.

2. Schulformen der berufsbildenden Schule

„Die berufsbildende Schule ermöglicht durch ein differenziertes Bildungsangebot den Erwerb beruflicher und berufsübergreifender Kompetenzen und vermittelt Abschlüsse der Sekundarstufe II, die den Eintritt in eine qualifizierte Berufstätigkeit oder in weiterführende berufsbezogene oder studienbezogene Bildungsgänge ermöglichen.“¹

Sie ergänzt außerdem die in der Sekundarstufe I und II erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten und kooperiert mit den an der dualen Ausbildung Beteiligten. Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur hatte auf einer früheren Web-Seite des Bildungsservers darauf hingewiesen, dass berufsbildende Schulen „in einem Beziehungsgeflecht von Erwartungen unterschiedlicher Gruppen stehen. Die im beständigen Wandel befindlichen Qualifikationsanforderungen der Wirtschaft, sind ebenso zu erfüllen, wie die Erwartungen der Jugendlichen und Erziehungsberechtigten oder die Erwartungen, die an das Bildungssystem insgesamt gestellt werden, wie z.B. Beteiligung an bildungspolitischen Innovationen.“ Da das tradierte System diesen Anforderungen zunehmend weniger gerecht werden konnte, wurde im Laufe der letzten knapp zehn Jahre an den berufsbildenden Schulen in Rheinland-Pfalz schrittweise ein neues Strukturkonzept umgesetzt, das weit reichende Veränderungen nach sich gezogen hat.

So stellt sich heute eine sehr differenzierte Landschaft unterschiedlicher Schulformen und Bildungsgänge im Bereich der berufsbildenden Schule dar. Anders als bei den allgemeinbildenden Schulen bietet hier eine Schule als institutionelle, organisatorische Einheit in der Regel mehrere Schulformen an. Die Abbildungen 1a und 1b geben einen ersten Überblick über die Organisationsstruktur der berufsbildenden Schule mit den verschiedenen Schulformen, Abschlussqualifikationen und den Verzahnungsmöglichkeiten, die die angestrebte Durchlässigkeit innerhalb des gesamten Systems gewährleisten soll.

¹ s. <http://berufsbildendeschule.bildung-rp.de>

(letzter Zugriff am 14.2.2014)

ABB. 1A: ÜBERBLICK ÜBER DIE SCHULFORMEN DER BERUFSBILDENDEN SCHULE

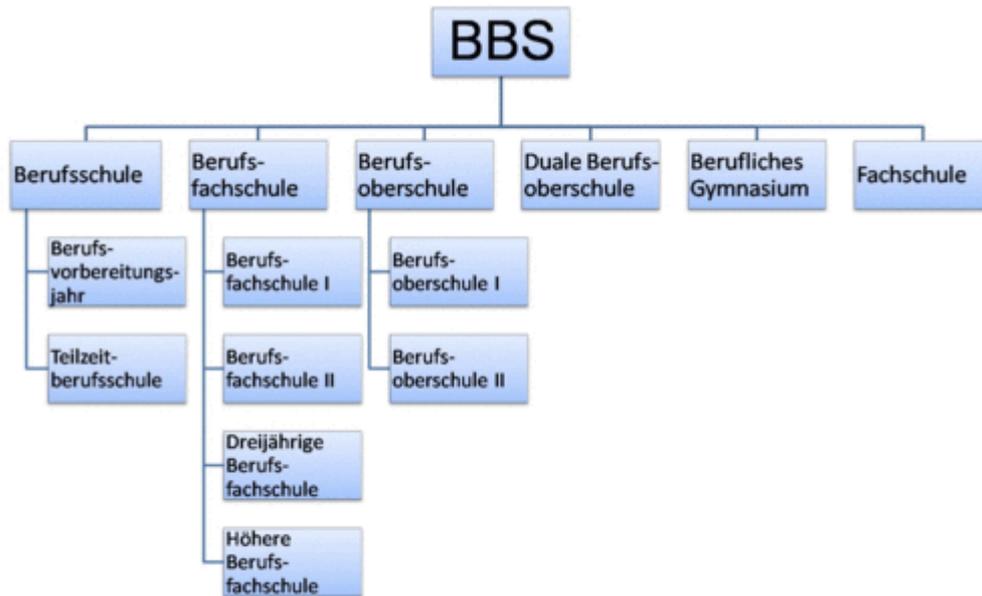
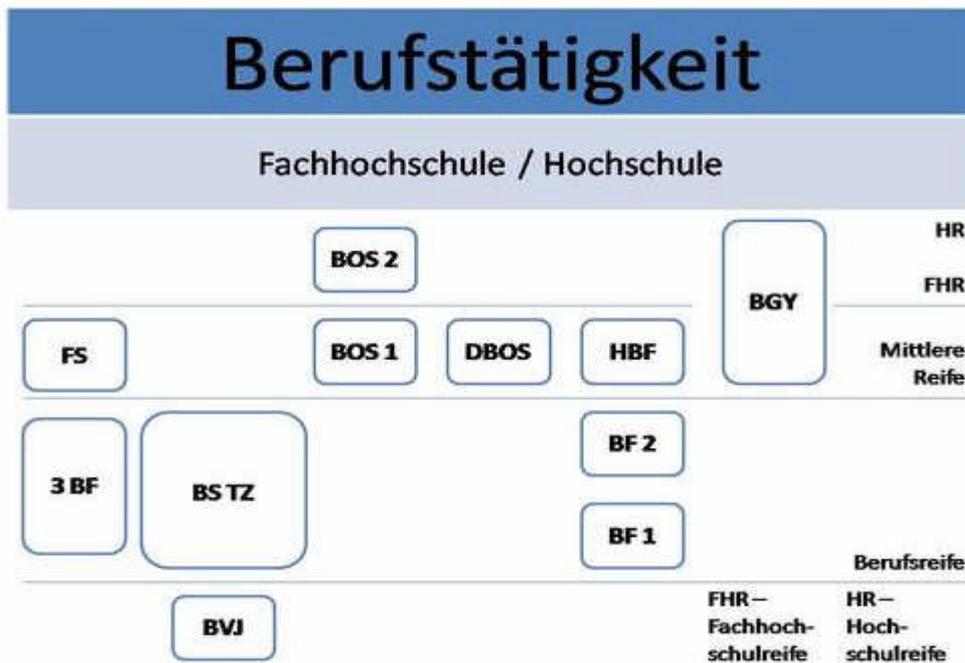


ABB. 1B: SCHULFORMEN NACH ALLGEMEINBILDENDEN VORAUSSETZUNGEN UND ABSCHLÜSSEN



FS - Fachschule, 3 BF - Dreijährige Berufsfachschule, BS TZ - Berufsschule Teilzeit, BVJ - Berufsvorbereitungsjahr, BOS 2 - Berufsoberschule II, BOS 1 - Berufsoberschule I, DBOS - Duale Berufsoberschule, HBF - Höhere Berufsfachschule, BF 2 - Berufsfachschule II, BF 1 - Berufsfachschule I, BGY - Berufliches Gymnasium

Quelle: Bildungsserver-RLP; <http://berufsbildendeschule.bildung-rp.de/schulformen.html>; (zuletzt geöffnet am 13.2.2014)

Hinweis: Die nachfolgenden Ausführungen zu den verschiedenen Schulformen basieren auf den Definitionen, die das Statistische Landesamt seiner regelmäßigen Berichterstattung² über die berufsbildenden Schulen zugrunde legt, sowie auf den Informationen des „Bildungsserver-RLP“ (s.o.).

(1) Die Berufsschule

Die Berufsschule führt als gleichberechtigter Partner der betrieblichen Ausbildung in Form einer gestuften Grund- und Fachbildung zu berufsqualifizierenden Abschlüssen in anerkannten Ausbildungsberufen. Grund- und Fachstufe erfolgen im Block- oder Teilzeitunterricht. Die Berufsschule dauert zwischen einem und dreieinhalb Schuljahren. Sie soll zur Erfüllung der Aufgaben im Beruf sowie zur Mitgestaltung der Arbeitswelt und Gesellschaft in sozialer, ökonomischer und ökologischer Verantwortung befähigen und die allgemeine Bildung vertiefen. Im Unterricht der Berufsschule (Teilzeit) werden die notwendigen berufsübergreifenden und berufsbezogenen Lerninhalte und Kompetenzen unter besonderer Berücksichtigung der Anforderungen der Berufsausbildung oder der Berufstätigkeit mit dem Ziel vermittelt, ein ganzheitliches Bildungsangebot zur Fachqualifikation sicherzustellen.

Neben berufsqualifizierenden Abschlüssen können unter bestimmten Voraussetzungen auch der qualifizierte Sekundarabschluss I („Mittlere Reife“) bzw. die Fachhochschulreife erlangt werden. Je nach Abschlussqualifikation bestehen die Möglichkeiten des Übergangs zur *Fachschule* (Berufsschul- plus Kammerabschluss plus einjährige, einschlägige

Berufstätigkeit), zur *Berufsoberschule I* oder *dualen Berufsoberschule* (Berufsschul- plus Kammer- plus Sekundarabschluss I) oder zur *Fachhochschule* bzw. zur *Berufsoberschule II* (Berufsschul- plus Kammer- plus Sekundarabschluss I plus Fachhochschulreife)

Es besteht eine Verpflichtung zum Besuch der Berufsschule für alle, die in einem Berufsausbildungsverhältnis stehen und im Zeitpunkt der Begründung noch nicht die zwölfjährige Schulpflicht erfüllt haben.

Für Jugendliche ohne Hauptschulabschluss, die nicht unmittelbar in ein Ausbildungs- oder Beschäftigungsverhältnis eintreten, ist das **Berufsvorbereitungsjahr** (BVJ) verpflichtend, das ebenfalls an Berufsschulen angeboten wird. Die Zielgruppe auf die hier abgestellt wird, sind vor allem Schülerinnen und Schüler ohne Hauptschulabschluss oder Abgänger der Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen. Das BVJ ist auf ein Jahr angelegt und schließt mit einer Prüfung ab. Im Rahmen einer Zusatzprüfung ist es möglich, den Hauptschulabschluss zu erlangen.

² z.B. Statistisches Landesamt (2012): Berufsbildende Schulen im Schuljahr 2011/2012.- Bad Ems; Kennziffer: BII – j /11

(2) Die Berufsfachschule

Die Berufsfachschule vermittelt berufliche und schulische Qualifikationen in der Regel in Vollzeitform. Diese Schulform ist seit dem Schuljahr 2004/2005 in folgende Angebote untergliedert

(2.1) Berufsfachschule I (1-jährig)

Die Berufsfachschule I führt zu einer fachrichtungsbezogenen beruflichen Grundbildung. Sie vermittelt berufsbezogene und allgemeine Grundkenntnisse und Grundfertigkeiten zur Förderung der beruflichen Handlungsfähigkeit und unterstützt die Schülerinnen und Schüler bei der Entwicklung eigener Lerntechniken und Lernstrategien. Die Berufsfachschule I wird in Vollzeitform durchgeführt und dauert ein Jahr.

Voraussetzung für die Aufnahme ist ein Abschlusszeugnis der Hauptschule oder eine gleichwertige Qualifikation. Die Berufsfachschule I schließt mit Erwerb einer beruflichen Grundbildung ab, die wiederum den Übergang zur Berufsfachschule II ermöglicht.

(2.2) Berufsfachschule II (1-jährig)

Die Berufsfachschule II baut auf dem Abschluss der Berufsfachschule I auf und führt zum qualifizierten Sekundarabschluss I. Sie ist auf ein Jahr in Vollzeitform angelegt.

Voraussetzung für den Besuch ist der erfolgreiche Besuch der Berufsfachschule I und im Abschlusszeugnis der Berufsfachschule I ein Notendurchschnitt von mindestens 3,0 und in wenigstens zwei der Fächer Deutsch, Fremdsprache und Mathematik mindestens die Note befriedigend. Aus dem erfolgreichen Besuch der Berufsfachschule II ergeben sich Übergangsmöglichkeiten zum beruflichen Gymnasium wie auch zur Höheren Berufsfachschule.

(2.3) Berufsfachschule (3-jährig)

Die dreijährige Berufsfachschule führt vollschulisch durch eine gestufte Grund- und Fachbildung zu berufsqualifizierenden Abschlüssen im Handwerk und wird in Vollzeitform geführt. Das Abschlusszeugnis schließt unter bestimmten Voraussetzungen den qualifizierten Sekundarabschluss I mit ein. Zudem kann über den Besuch des Fachhochschulreifeunterrichts und den erfolgreichen Abschluss der Fachhochschulreifeprüfung gleichzeitig die Fachhochschulreife erlangt werden.

Dementsprechend ergeben sich in Abhängigkeit von der erreichten Qualifikation unterschiedliche Übergangsmöglichkeiten, wie z.B. zur Fachschule (Berufsschul- plus Kammerabschluss plus einjährige, einschlägige Berufstätigkeit), zur Berufsoberschule I oder dualen Berufsoberschule (Berufsschul- plus Kammer- plus Sekundarabschluss I) oder zur Fachhochschule (Berufsschul- plus Kammerabschluss- plus Fachhochschulreife).

Voraussetzung für die Aufnahme ist ein Abschlusszeugnis der Hauptschule oder eine gleichwertige Qualifikation.

(2.4) Höhere Berufsfachschule

Die Bildungsgänge der Höheren Berufsfachschule bauen auf einem qualifizierten Sekundarabschluss I auf und führen in der Regel zu einem berufsqualifizierenden Abschluss als Assistent/in. Unter bestimmten Voraussetzungen kann auch die Fachhochschulreife erlangt werden. Die Höhere Berufsfachschule wird in Vollzeitform geführt und dauert zwei Jahre.

Nach erfolgreichem Abschluss bieten sich neben dem Übergang in die Berufstätigkeit als Alternativen die Fachschule oder die Berufsoberschule I an - unter der Voraussetzung, dass die Fachhochschulreife erlangt wurde, auch die Fachhochschule oder die Berufsoberschule II.

(3) Die Berufsoberschule

(3.1) Berufsoberschule I

Die Berufsoberschule I führt zur Fachhochschulreife. Sie vermittelt berufsorientierte Fachkenntnisse und allgemeinbildende Kenntnisse. Voraussetzung für den Besuch ist der qualifizierte Sekundarabschluss I sowie eine mindestens zweijährige Berufsausbildung mit Abschluss der Berufsschule oder einer vergleichbaren Ersatzqualifikation. Die Berufsoberschule I wird in Vollzeitform in den Fachrichtungen Technik, Wirtschaft, Sozialwesen und Gestaltung geführt und dauert ein Schuljahr.

Nach erfolgreichem Abschluss der Berufsoberschule I besteht die Möglichkeit des Überganges in die Fachhochschule oder in die Berufsoberschule II.

(3.2) Berufsoberschule II

Die Berufsoberschule II wird erst seit dem Schuljahr 2005/2006 in Rheinland-Pfalz angeboten. Das Angebot erstreckt sich auf die Bildungsgänge Technik, Wirtschaft und Sozialwesen. Sie setzt die Fachhochschulreife oder einen vergleichbaren Bildungsstand voraus und führt in einjähriger Vollzeitform zur fachgebundenen Hochschulreife, unter bestimmten Voraussetzungen (ausreichende Kenntnisse einer zweiten Fremdsprache) auch zur allgemeinen Hochschulreife. Damit besteht bei erfolgreichem Abschluss die Möglichkeit des Studiums an einer wissenschaftlichen Hochschule.

(4) Duale Berufsoberschule

Die duale Berufsoberschule führt in Teilzeitform berufsbegleitend zur Fachhochschulreife. Die Dauer der Ausbildung hängt von der Vorqualifikation ab, beträgt jedoch im Höchstfall zwei Jahre. Die Voraussetzung für den Besuch der dualen Berufsoberschule ist der qualifizierte Sekundarabschluss I sowie der Abschluss der Höheren Berufsfachschule oder alternativ einer zweijährigen Fachschule bzw.

einer zweijährigen Berufsausbildung mit Berufsschulabschluss. Der erfolgreiche Abschluss der Dualen Berufsoberschule ermöglicht den weitergehenden Besuch der Berufsoberschule II oder einer Fachhochschule.

(5) Berufliches Gymnasium

Die Bildungsgänge des beruflichen Gymnasiums bauen auf dem qualifizierten Sekundarabschluss I auf. Vergleichbar der gymnasialen Oberstufe im allgemeinbildenden Bereich sind die beruflichen Gymnasien in Vollzeitform geführt, die Bildungsgänge dauern drei Jahre. Die Klassenstufe 11 ist als Klassenphase konzipiert (Einführungsphase), in den Klassenstufen 12 und 13 findet der Unterricht in Kursen (Leistungskurse, Grundkurse, zusätzlich wählbare Fächer) statt. Das berufliche Gymnasium ist in die Bereiche Gesundheit und Soziales, Technik sowie Wirtschaft gegliedert. Im Bereich Technik werden die Fachrichtungen Bautechnik, Informationstechnik, Elektrotechnik, Metalltechnik und Umwelttechnik differenziert.

Das berufliche Gymnasium schließt mit der Abiturprüfung ab. Das Abiturzeugnis vermittelt die allgemeine Hochschulreife und berechtigt zum Studium in allen Fachrichtungen wissenschaftlicher Hochschulen. Auf der Basis von bestimmten Leistungsanforderungen in der Jahrgangsstufe 12 kann am beruflichen Gymnasium der schulische Teil der Fachhochschulreife erworben werden.

(6) Fachschulen

Die Fachschule führt zu berufsqualifizierenden Abschlüssen der beruflichen Fort- und Weiterbildung. Ein mindestens zweijähriger erfolgreicher Besuch in Vollzeitform (in Teilzeitform verlängert sich die Dauer entsprechend) kann zu einem der Fachhochschulreife gleichwertigen Abschluss führen. Dieser berechtigt zum Studium an Fachhochschulen in Rheinland-Pfalz.

Das Angebot der Fachschule gliedert sich in folgende Fachbereiche auf: Agrarwirtschaft, Altenpflege, Ernährung und Hauswirtschaft, Gestaltung, Sozialwesen, Technik sowie Wirtschaft. Diese Fachbereiche werden weiterhin differenziert in rund 40 verschiedene Fachrichtungen, die teilweise mit unterschiedlichen Schwerpunkten belegt werden können. Die Aufnahmevoraussetzungen wie auch die Bildungsabschlüsse variieren in Abhängigkeit von den jeweiligen Fachbereichen. Näheres ist z.B. dem Bildungsserver-RLP zu entnehmen. Der erfolgreiche Abschluss

einer Fachschule ermöglicht den Zugang zu einer Fachhochschule in Rheinland-Pfalz.

An den berufsbildenden Schulen können also sowohl berufsbildende als auch allgemeinbildende Abschlüsse erworben werden. Die Bildungsgänge der Berufsfachschule II, der Berufsoberschulen, der Dualen Berufsoberschule und des beruflichen Gymnasiums sind dabei auf einen eigenständigen, allgemeinbildenden Abschluss ausgerichtet. Dagegen vermitteln die Berufsschule (incl. BVJ), die Berufsfachschule I, die 3-jährige Berufsfachschule, die Höhere Berufsfachschule sowie die Fachschulen primär einen berufsbildenden Abschluss. Hier kann aber durch zusätzlichen Unterricht neben der beruflichen Qualifikation ein höherer allgemeinbildender Abschluss (Zweitabschluss) erreicht werden.

3. Statistik der berufsbildenden Schulen in Koblenz

3.1 Übersichtsdarstellungen

Im Schuljahr 2013/2014 werden insgesamt 9 630 Jugendliche und junge Erwachsene an den berufsbildenden Schulen in Koblenz unterrichtet. Das sind 127 Schülerinnen und Schüler weniger als im Vorjahr und fast 600 weniger als vor fünf Jahren. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist in Koblenz mit einem Minus von 1,3 % ungefähr auf dem Landesniveau. Mit Blick auf die anhaltend rückläufigen Schülerzahlen in der Sekundarstufe I der allgemeinbildenden Schulen ist davon auszugehen, dass der Schrumpfungstrend auch in den kommenden Jahren anhalten wird.

Im Vergleich mit den anderen Landkreisen und kreisfreien Städten stellen sich die Schülerzahlen an berufsbildenden Schulen in Koblenz erneut als herausragend dar. Um die unterschiedlich großen Raumeinheiten besser miteinander vergleichen zu können, wurden in Abbildung 3 die Schülerzahlen in den einzelnen Gebietskörperschaften (maßgeblich ist die Lage des Schulortes, nicht des Wohnorts der Schüler!) auf je 1.000 Einwohner im Bestand bezogen. Erwartungsgemäß sind die so ermittelten Schülerdichten in den kreisfreien Städten und hier insbesondere in den Städten mit oberzentraler Funktion deutlich höher als in den Landkreisen. Wie

auch in den Vorjahren führt die Stadt Koblenz das Ranking der insgesamt 36 Gebietseinheiten mit großem Abstand an: 88 Schülerinnen und Schüler an berufsbildenden Schulen werden hier im laufenden Schuljahr je 1.000 Einwohner im Bestand registriert. Die Landeshauptstadt Mainz kommt in diesem Vergleich nur auf eine Dichte von 50, im Nachbarkreis Mayen-Koblenz sind es lediglich 19 Schülerinnen und Schüler je 1.000 Einwohner. Unter allen Landkreisen von Rheinland-Pfalz weist Neuwied die mit Abstand höchste Dichte berufsbildender Schüler (42 je 1.000 Einwohner) auf.

In der Addition der allgemeinbildenden und der berufsbildenden Schulen im Stadtgebiet ergibt sich für die zu Beginn des Schuljahres rd. 109.500 Einwohner zählende Stadt Koblenz ein Gesamtbestand von 22 530 (2012: 22 889) Schülerinnen und Schüler im laufenden Schuljahr. Darunter haben 10 688 bzw. 47,4 % ihren Wohnsitz nicht in Koblenz und pendeln zum Schulbesuch regelmäßig ans Deutsche Eck. Gegenüber dem Vorjahr ist Zahl der Einpendler um rund 150 zurückgegangen. Vom Rückgang sind allgemeinbildende und berufsbildende Schulen gleichermaßen betroffen.

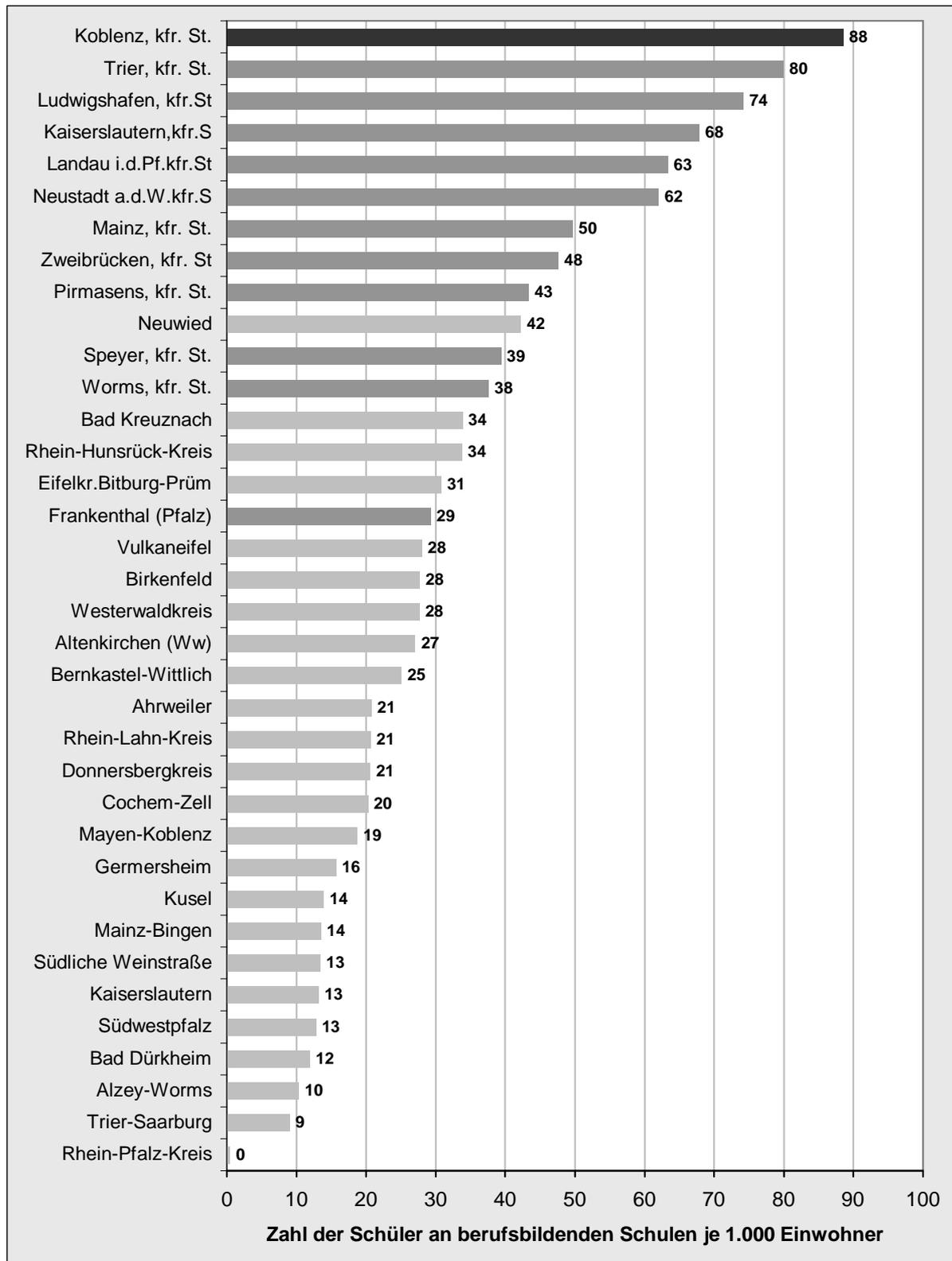
ABB. 2: ENTWICKLUNG DER SCHÜLER- UND KLASSENZAHLEN IN DEN BERUFSBILDENDEN SCHULEN DER STADT KOBLENZ NACH SCHULFORMEN

Schulform	Merkmal	Schuljahr							
		2006/ 2007	2007/ 2008	2008/ 2009	2009/ 2010	2010/ 2011	2011/ 2012	2012/ 2013	2013/ 2014
Berufsbildende Schulen insgesamt ¹⁾	Schulen	6	6	6	6	6	6	7	7
	Klassen	448	463	478	478	474	457	457	457
	Schüler	9.750	10.187	10.218	10.151	9.872	9.627	9.757	9.630
<i>davon</i>									
Berufsschulen	Schulen	3	3	3	3	3	3	3	3
	Klassen	328	339	350	350	348	332	324	320
	Schüler	6.976	7.368	7.350	7.202	6.927	6.736	6.686	6.419
Berufl. Gymnasien	Schulen	2	2	2	2	2	2	3	3
	Klassen	27	29	31*	32*	32*	32*	35*	38*
	Schüler	646	683	719	735	748	768	864	929
Fachschulen	Schulen	5	4	4	4	3	3	4	4
	Klassen	29	28	30	31	29	32	40	43
	Schüler	609	608	674	725	730	769	922	1.019
Zweijährige höhere Berufsfachschule	Schulen	5	5	5	5	5	5	5	5
	Klassen	23	24	24	25	26	26	26	26
	Schüler	541	556	556	596	634	580	585	600
Berufsfachschule I	Schulen	4	4	4	4	4	4	4	4
	Klassen	20	21	21	19	16	16	13	13
	Schüler	511	490	436	429	347	323	276	273
Berufsfachschule II	Schulen	4	4	4	4	4	3	3	3
	Klassen	9	9	9	8	9	6	6	5
	Schüler	210	209	217	182	187	138	118	106
Berufsoberschule I	Schulen	3	3	3	3	3	3	3	3
	Klassen	6	6	6	6	6	5	5	5
	Schüler	143	134	134	150	148	138	127	142
Berufsoberschule II	Schulen	3	3	3	3	3	3	3	3
	Klassen	3	3	3	3	3	3	3	3
	Schüler	66	74	65	74	73	70	75	72
Duale Berufsoberschule	Schulen	1	1	1	1	1	1	2	2
	Klassen	3	4	4	4	5	5	5	4
	Schüler	48	65	67	58	78	105	104	70

¹⁾ einschließlich der Schulen in privater Trägerschaft

Datenquelle: Statistisches Landesamt (*Klassenzahlen Berufl. Gymnasien: Schulverwaltung)

ABB. 3: SCHÜLERDICHTEN IM REGIONALEN VERGLEICH: ZAHL DER SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER AN BERUFSBILDENDEN SCHULEN BEZOGEN AUF 1.000 EINWOHNER AM ORT DES SCHULSITZES



Datenquelle: Statistisches Landesamt, LIS; eigene Berechnungen

Die Abbildungen 4 und 5 dokumentieren, dass die in Teilzeit- oder Blockunterricht organisierten Berufsschulen (incl. Berufsvorbereitungsjahr) mit einem Anteil von 66,7 % das Gros der gesamten Schülerschaft im Bereich der berufsbildenden Schulen stellen. Allerdings ist die Schülerzahl in den Berufsschulen von 6 686 im Vorjahr auf nunmehr 6 419 zurückgegangen. Der rückläufige Trend an den Berufsschulen ist das Produkt des demographischen Wandels und hält bereits seit einigen Jahren an, wie der Abbildung 4 zu entnehmen ist. Gegenüber dem Schuljahr 2008/2009 ist der Bestand an Berufsschülern bereits um 931 bzw. 12,7 % geschrumpft.

Jeder zehnte Schüler einer berufsbildenden Schule in Koblenz besucht die Berufsfachschule. Gegenüber dem Vorjahr ist der Schülerbestand dieser Schulform unverändert geblieben, nachdem zuvor stetig rückläufige Zahlen zu registrieren waren.

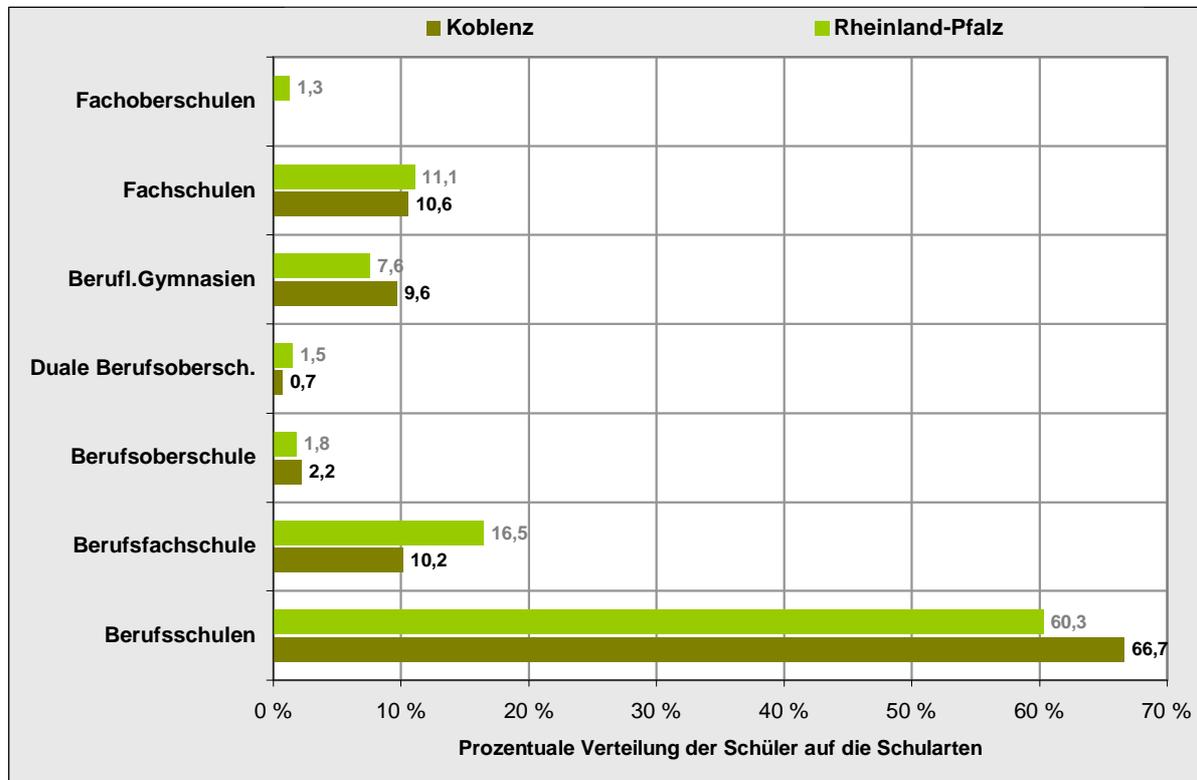
Dagegen weisen die Schulformen mit höherer Abschlussqualifikation anhaltend steigende Schülerzahlen auf. Die Zahl der Schüler an beruflichen Gymnasien ist binnen fünf Jahren um 210 bzw. 29,2 % gestiegen. Noch dynamischer stellt sich die Entwicklung an den Fachschulen dar: Heute nehmen 1 019 Schülerinnen und Schüler das Angebot einer der mittlerweile vier Fachschulen im Stadtgebiet wahr. Das entspricht einem Plus von 345 bzw. 51,2 % gegenüber 2008. Mehr als jeder fünfte Schüler einer berufsbildenden Schule besucht heute entweder ein berufliches Gymnasium oder eine Fachschule. Vor fünf Jahren lag die Quote bei lediglich 13,6%.

ABB. 4: SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER AN BERUFSBILDENDEN SCHULEN IN KOBLENZ NACH SCHULFORM

Schulform	Schülerinnen und Schüler im Schuljahr											
	2008/2009		2009/2010		2010/2011		2011/2012		2012/2013		2013/2014	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Berufsschulen	7.350	71,9	7.202	70,9	6.927	70,2	6.736	70,0	6.686	68,5	6.419	66,7
Berufsfachschule	1.209	11,8	1.207	11,9	1.168	11,8	1.041	10,8	979	10,0	979	10,2
Berufsoberschule	199	1,9	224	2,2	221	2,2	208	2,2	202	2,1	214	2,2
Duale Berufsobersch.	67	0,7	58	0,6	78	0,8	105	1,1	104	1,1	70	0,7
Berufl.Gymnasien	719	7,0	735	7,2	748	7,6	768	8,0	864	8,9	929	9,6
Fachschulen	674	6,6	725	7,1	730	7,4	769	8,0	922	9,4	1.019	10,6
Fachoberschulen an RS+									-	-	-	-
Berufsbildende Schulen (insgesamt)	10.218	100,0	10.151	100,0	9.872	100,0	9.627	100,0	9.757	100,0	9.630	100,0

Datenquelle: Statistisches Landesamt; eigene Berechnungen

ABB. 5: STRUKTURELLE ZUSAMMENSETZUNG DER SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER AN BERUFSBILDENDEN SCHULEN NACH SCHULFORM: KOBLENZ IM VERGLEICH ZU RHEINLAND-PFALZ



Datenquelle: Statistisches Landesamt; eigene Berechnungen

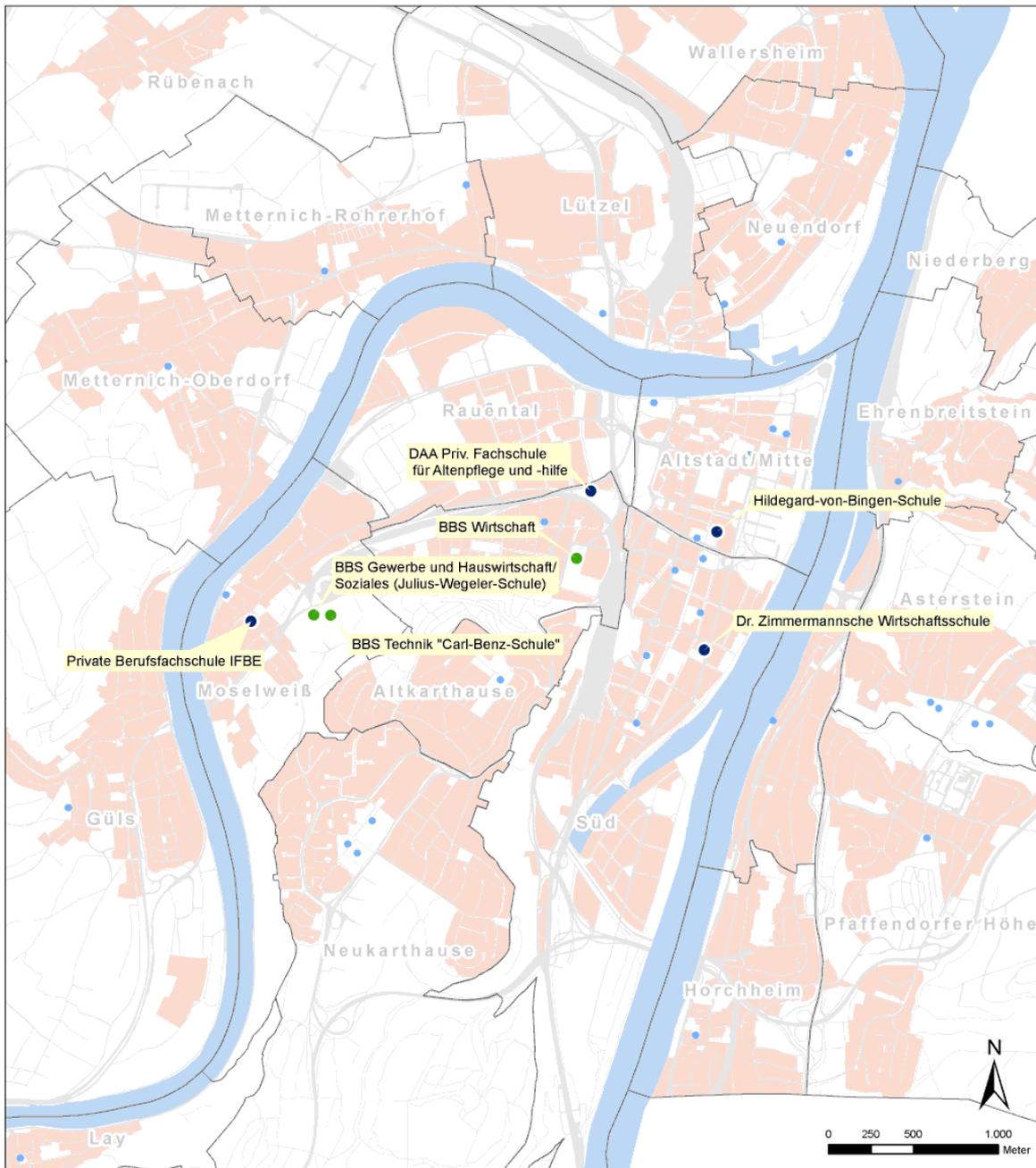
Die Abbildung 5 stellt die prozentuale Zusammensetzung der Schüler an berufsbildenden Schulen nach Schulformen, so wie sie sich für den Schulstandort Koblenz ergibt, dem landesweiten Bild gegenüber.

Die beiden Häufigkeitsverteilungen sind weitestgehend identisch. Eine starke Konzentration auf die Berufsschulen ist in Koblenz wie auch im Bundesland gleichermaßen gegeben. Allerdings sind die Berufsschüler in Koblenz zu Lasten der

Berufsfachschüler im Landesvergleich überrepräsentiert.

In der Abbildung 6 wird die Lage der sieben berufsbildenden Schulen im Stadtgebiet skizziert. Sämtliche Schulen befinden sich in der Innenstadt oder am Innenstadtrand und weisen daher eine durchweg gute Erreichbarkeit insbesondere auch für die Einpendler aus umliegenden Gemeinden auf.

ABB. 6: RÄUMLICHE LAGE DER BERUFSBILDENDEN SCHULEN IN KOBLENZ



Schularten im Stadtgebiet

Berufsbildende Schulen nach Trägerschaft

- allgemeinbildende Schulen
- Grundschulbezirke

Träger

- privater Träger
- öffentlicher Träger

Stadt Koblenz - Statistikstelle
-KoSTATIS-
Koblenzer Statistisches Informationssystem

In der Abbildung 7 werden die Schülerzahlen nach Schulformen auf die einzelnen berufsbildenden Schulen im Stadtgebiet umgelegt. Von den 9 630 Schülerinnen und Schülern besuchen 93,9 % eine Schule in öffentlicher Trägerschaft. 585 Jugendliche und junge Erwachsene verteilen sich auf die mittlerweile vier Schulen privater Träger, die ausschließlich Bildungsgänge in den Schulformen Berufsfachschule und Fachschule anbieten. Dagegen ist das Spektrum bei den drei

Schulen in öffentlicher Trägerschaft wesentlich breiter angelegt. Dabei besuchen allerdings 70,1 % aller Schülerinnen und Schüler eine Berufsschule (incl. BVJ). Bei der BBS Technik und der BBS Wirtschaft liegt der Anteil sogar bei deutlich über 80 %. Mit insgesamt 3 494 Schülerinnen und Schülern ist die BBS Wirtschaft die größte berufsbildende Schule im Stadtgebiet.

ABB. 7: SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER NACH SCHULE UND SCHULFORM IN DEN BERUFSBILDENDEN SCHULEN IN KOBLENZ

Schulformen	Berufsbildende Schulen in Koblenz							Schüler gesamt
	öffentliche Trägerschaft			private Trägerschaft				
	Berufsbildende Schule Technik	Julius-Wegeler-Schule	Berufsbildende Schule Wirtschaft	Dr. Zimmermannsche Wirtschaftsschule	Hildegard-von-Bingen-Schule	Private Berufsfachschule	DAA Private Fachschule	
Berufsschule	2.070	1.405	2.944	-	-	-	-	6.419
Höhere Berufsfachschule	54	195	-	216	80	55	-	600
Berufsfachschule I	48	112	88	25	-	-	-	273
Berufsfachschule II	-	23	55	28	-	-	-	106
Berufliches Gymnasium	91	524	314	-	-	-	-	929
Fachschule	145	693	-	-	134	-	47	1.019
Berufsoberschule I	65	31	46	-	-	-	-	142
Berufsoberschule II	16	30	26	-	-	-	-	72
Duale Berufsoberschule	49	-	21	-	-	-	-	70
Schüler gesamt	2.538	3.013	3.494	269	214	55	47	9.630

Datenquelle: Statistisches Landesamt; eigene Berechnungen

Die Abbildung 8 dokumentiert, dass der Rückgang gegenüber dem Vorjahr vor allem der Schülerzahlentwicklung in der Berufsschule an den Standorten der Berufsbildenden Schule Technik und der Julius-Wegeler-Schule geschuldet ist. In der Julius-Wegeler-Schule wird dieser

Rückgang jedoch durch den Zuwachs in den Schulformen berufliches Gymnasium sowie Fachschule kompensiert, so dass unter dem Strich sogar ein leichtes Plus der Schülerzahl im Vorjahresvergleich steht.

ABB. 8: VERÄNDERUNG DER SCHÜLERZAHLEN NACH SCHULEN UND SCHULFORM IN DEN BERUFSBILDENDEN SCHULEN IN KOBLENZ IM VORJAHRESVERGLEICH

Schulformen	Berufsbildende Schulen in Koblenz							Schüler gesamt
	öffentliche Trägerschaft			private Trägerschaft				
	Berufsbildende Schule Technik	Julius-Wegeler-Schule	Berufsbildende Schule Wirtschaft	Dr. Zimmermannsche Wirtschaftsschule	Hildegard-von-Bingen-Schule	Private Berufsfachschule	DAA Private Fachschule	
Berufsschule	- 94	- 135	- 38	-	-	-	-	- 267
Höhere Berufsfachschule	-	+ 2	-	+ 16	-	- 3	-	+ 15
Berufsfachschule I	- 9	+ 21	- 7	- 8	-	-	-	- 3
Berufsfachschule II	-	- 11	- 6	+ 5	-	-	-	- 12
Berufliches Gymnasium	+ 33	+ 38	- 6	-	-	-	-	+ 65
Fachschule	- 5	+ 86	-	-	- 5	-	+ 21	+ 97
Berufsoberschule I	+ 11	+ 1	+ 3	-	-	-	-	+ 15
Berufsoberschule II	- 2	-	- 1	-	-	-	-	- 3
Duale Berufsoberschule	- 35	-	+ 1	-	-	-	-	- 34
Schüler gesamt	- 101	+ 2	- 54	+ 13	- 5	- 3	+ 21	- 127

Datenquelle: Statistisches Landesamt; eigene Berechnungen

3.2 Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund

Die Handlungsfelder Bildung und Arbeitsmarkt sind im Rahmen des strategischen Integrationskonzeptes der Stadt Koblenz von großer Bedeutung. Hier gilt es zunächst, auf der Basis allgemein verfügbarer Daten eine Bestandsaufnahme durchzuführen, die über etwaige Disparitäten in Abhängigkeit vom Migrations-

hintergrund Auskunft geben und Handlungsbedarfe anzeigen kann. Da diese Herausforderungen im gesamten Bundesland, wenn auch mit Fokussierung auf die Großstädte, gegeben sind, wurde der Erhebungskatalog der amtlichen Schulstatistik um wichtige Merkmale zur Identifikation eines Migrationshintergrundes erwei-

tert. So stehen mittlerweile Informationen über die Staatsangehörigkeit, das Geburtsland und die Familiensprache für jeden Schüler der allgemeinbildenden wie auch der berufsbildenden Schulen zur Verfügung. Migrationshintergrund wird im Folgenden unterstellt, wenn mindestens eine der drei Bedingungen {(1) ausländische Staatsangehörigkeit; (2) Geburt im Ausland; (3) ausländische Familiensprache} erfüllt ist. Wie aus Abbildungen 9 und 10 hervorgeht, weisen von den 9 630 Schülerinnen und Schülern der berufsbildenden Schulen in Koblenz 1 292 (Vorjahr: 1 333) einen (statistisch

erkennbaren) Migrationshintergrund auf. Dies entspricht einem Anteil von 13,4 %. Im Vorjahr lag die Quote bei 13,7 %. Im Vergleich der drei Schulen unter städtischer Trägerschaft schwankt der Anteil der Schüler mit ausländischen Wurzeln zwischen 10,6 % und 16,0 %. In den Schulen unter privater Trägerschaft liegen die Migrantenquoten insgesamt etwas unter dem gesamtstädtischen Niveau. Ausnahme ist hier die DAA Private Fachschule, an der immerhin 17 % der Schülerinnen und Schüler einen statistisch erfassbaren Migrationshintergrund haben.

ABB. 9: ANZAHL DER SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER MIT MIGRATIONS Hintergrund NACH SCHULE UND SCHULFORM AN DEN BERUFSBILDENDE SCHULEN IN KOBLENZ

Schulformen	Berufsbildende Schulen in Koblenz							Schüler gesamt
	öffentliche Trägerschaft			private Trägerschaft				
	Berufsbildende Schule Technik	Julius-Wegeler-Schule	Berufsbildende Schule Wirtschaft	Dr. Zimmermannsche Wirtschaftsschule	Hildegard-von-Bingen-Schule	Private Berufsfachschule	DAA Private Fachschule	
Berufsschule	209	202	445	-	-	-	-	856
Höhere Berufsfachschule	6	23	-	25	1	5	-	60
Berufsfachschule I	13	18	24	5	-	-	-	60
Berufsfachschule II	-	-	14	2	-	-	-	16
Berufliches Gymnasium	11	37	61	-	-	-	-	109
Fachschule	18	122	-	-	7	-	8	155
Berufsoberschule I	6	4	5	-	-	-	-	15
Berufsoberschule II	3	3	6	-	-	-	-	12
Duale Berufsoberschule	4	-	5	-	-	-	-	9
Schüler gesamt	270	409	560	32	8	5	8	1.292

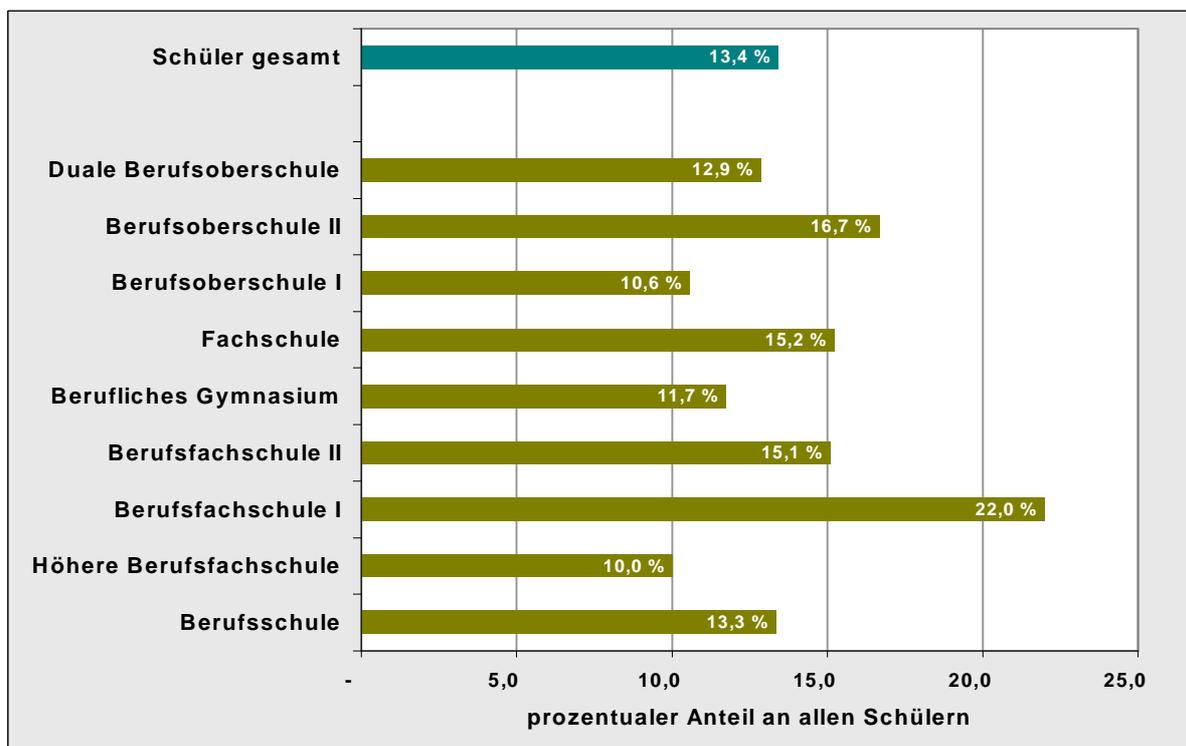
Datenquelle: Statistisches Landesamt; eigene Berechnungen

ABB. 10: ANTEIL DER SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER MIT MIGRATIONSHINTERGRUND NACH SCHULE UND SCHULFORM AN DEN BERUFSBILDENDEN SCHULEN IN KOBLENZ

Schulformen	Berufsbildende Schulen in Koblenz							Schüler gesamt
	öffentliche Trägerschaft			private Trägerschaft				
	Berufsbildende Schule Technik	Julius-Wegeler-Schule	Berufsbildende Schule Wirtschaft	Dr. Zimmermannsche Wirtschaftsschule	Hildegard-von-Bingen-Schule	Private Berufsfachschule	DAA Private Fachschule	
Berufsschule	10,1	14,4	15,1					13,3
Höhere Berufsfachschule	11,1	11,8		11,6	1,3	9,1		10,0
Berufsfachschule I	27,1	16,1	27,3	20,0				22,0
Berufsfachschule II		-	25,5	7,1				15,1
Berufliches Gymnasium	12,1	7,1	19,4					11,7
Fachschule	12,4	17,6			5,2		17,0	15,2
Berufsoberschule I	9,2	12,9	10,9					10,6
Berufsoberschule II	18,8	10,0	23,1					16,7
Duale Berufsoberschule	8,2		23,8					12,9
Schüler gesamt	10,6	13,6	16,0	11,9	3,7	9,1	17,0	13,4

Datenquelle: Statistisches Landesamt; eigene Berechnungen

ABB. 11: ANTEILE DER SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER MIT MIGRATIONSHINTERGRUND AN DEN BERUFSBILDENDEN SCHULEN NACH SCHULFORM IN KOBLENZ



Datenquelle: Statistisches Landesamt; eigene Berechnungen

Erwartungsgemäß streut der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund beträchtlich in Abhängigkeit von der Schulform und der damit einhergehenden Zulassungsvoraussetzung (Abb. 11). Wie aus den Schulentwicklungsberichten der vergangenen Jahre hervorgeht, unterscheiden sich die Qualifikationsprofile der Abgänger mit und ohne Migrationshintergrund von allgemeinbildenden Schulen in Koblenz erheblich. Knapp ein Drittel aller Absolventen mit Migrationshintergrund haben ihre Schule im letzten Schuljahr mit dem Hauptschulabschluss verlassen. Bei den Abgängern ohne ausländische Wurzeln lag die Quote nur bei 14,0 %. Die überdurchschnittlichen hohen Migrantenanteile in der Berufsfachschule, - und hier insbesondere in der Berufsfachschule I, lassen sich aus dieser Disparität der Qualifikationsprofile zumindest teilweise ableiten. Die Statistik deckt sich im Übrigen auch mit den Ergebnissen der jährlich durchgeführten Schulabgängerbefragung in Koblenz. Danach tendieren die Abgänger mit Migrationshintergrund bei gleichwertigem Abschluss deutlich stärker dazu, ihre bisher erreichte Qualifikation durch den Besuch einer

weiterführenden Schule oder Schulform zu verbessern als dies bei den Absolventen ohne ausländische Wurzeln der Fall ist.

Besonderes Interesse verdient die Entwicklung an den beruflichen Gymnasien. Vor vier Jahren lag die „Migrantenquote“ noch bei 19,3 % und damit um den Faktor 3 höher als in der Oberstufe der Gymnasien im Bereich der allgemeinbildenden Schulen. Den relativ hohen Anteilen von Migranten am Schülerbestand beruflicher Gymnasien – prinzipiell ein positiv zu bewertender Indikator für die Integration im Bildungssystem - standen jedoch sehr hohe Abbrecherquoten von z.T. mehr als 50 % gegenüber. Mittlerweile ist der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit ausländischen Wurzeln an den Koblenzer beruflichen Gymnasien auf 11,7 % geschrumpft. Dabei weisen die drei Schulstandorte im Koblenzer Stadtgebiet eine große Spannweite mit Quoten zwischen 7,1 % an der Julius-Wegeler-Schule und immerhin 19,4 % an der Berufsbildenden Schule Wirtschaft auf. Zum Vergleich: im allgemeinbildenden Bereich haben nur 6,3 % der Gymnasiasten ausländische Wurzeln.

3.3 Einpendler an den berufsbildenden Schulen in Koblenz

Von den 9 630 Schülerinnen und Schülern der berufsbildenden Schulen in Koblenz wohnen 7 087 nicht in der Rhein-Mosel-Stadt (Abb. 12). Die Einpendlerquote von 73,6 % dokumentiert eindrucksvoll die Bedeutung des Oberzentrums als Bildungs- und Schulstandort für die gesamte Region um Koblenz. Nur für die Schüler, die sich nicht in Ausbildung befinden und ihr Pflichtjahr in der Berufsschule (Berufsvorbereitungsjahr) oder der Berufsfachschule I absolvieren, gilt das Wohnortprinzip. Daher ist der Einzugsbereich der Stadt Koblenz in diesen Fällen beschränkt. In der Berufsschule gilt größtenteils das

Arbeitsortprinzip, demzufolge die Berufsschule dort besucht wird, wo der Ausbildungsplatz ist. Ansonsten erfolgt der Besuch der Wahlschulen wohn- und arbeitsortungebunden nach den individuellen Präferenzen.

Auch im Vergleich der einzelnen Schulstandorte gilt, dass die Einpendler deutlich in der Überzahl sind. Am niedrigsten ist die Quote noch an der privaten Berufsfachschule mit 69,1 % am höchsten an der ebenfalls privaten Hildegard-von-Bingen-Schule mit 79,4 %.

ABB. 12: ANZAHL DER SCHUL-EINPENDLER NACH SCHULE UND SCHULFORM AN DEN BERUFSBILDENDEN SCHULEN IN KOBLENZ

Schulformen	Berufsbildende Schulen in Koblenz							Schüler gesamt
	öffentliche Trägerschaft			private Trägerschaft				
	Berufsbildende Schule Technik	Julius-Wegeler-Schule	Berufsbildende Schule Wirtschaft	Dr. Zimmermannsche Wirtschaftsschule	Hildegard-von-Bingen-Schule	Private Berufsfachschule	DAA Private Fachschule	
Berufsschule	1.518	979	2.237	-	-	-	-	4.734
Höhere Berufsfachschule	40	147	-	168	65	38	-	458
Berufsfachschule I	15	49	42	16	-	-	-	122
Berufsfachschule II	-	14	26	23	-	-	-	63
Berufliches Gymnasium	69	420	245	-	-	-	-	734
Fachschule	110	508	-	-	105	-	37	760
Berufsoberschule I	50	20	35	-	-	-	-	105
Berufsoberschule II	13	23	22	-	-	-	-	58
Duale Berufsoberschule	38	-	15	-	-	-	-	53
Schüler gesamt	1.853	2.160	2.622	207	170	38	37	7.087

Datenquelle: Statistisches Landesamt; eigene Berechnungen

ABB. 13: ANTEIL DER SCHUL-EINPENDLER NACH SCHULE UND SCHULFORM AN DEN BERUFSBILDENDEN SCHULEN IN KOBLENZ

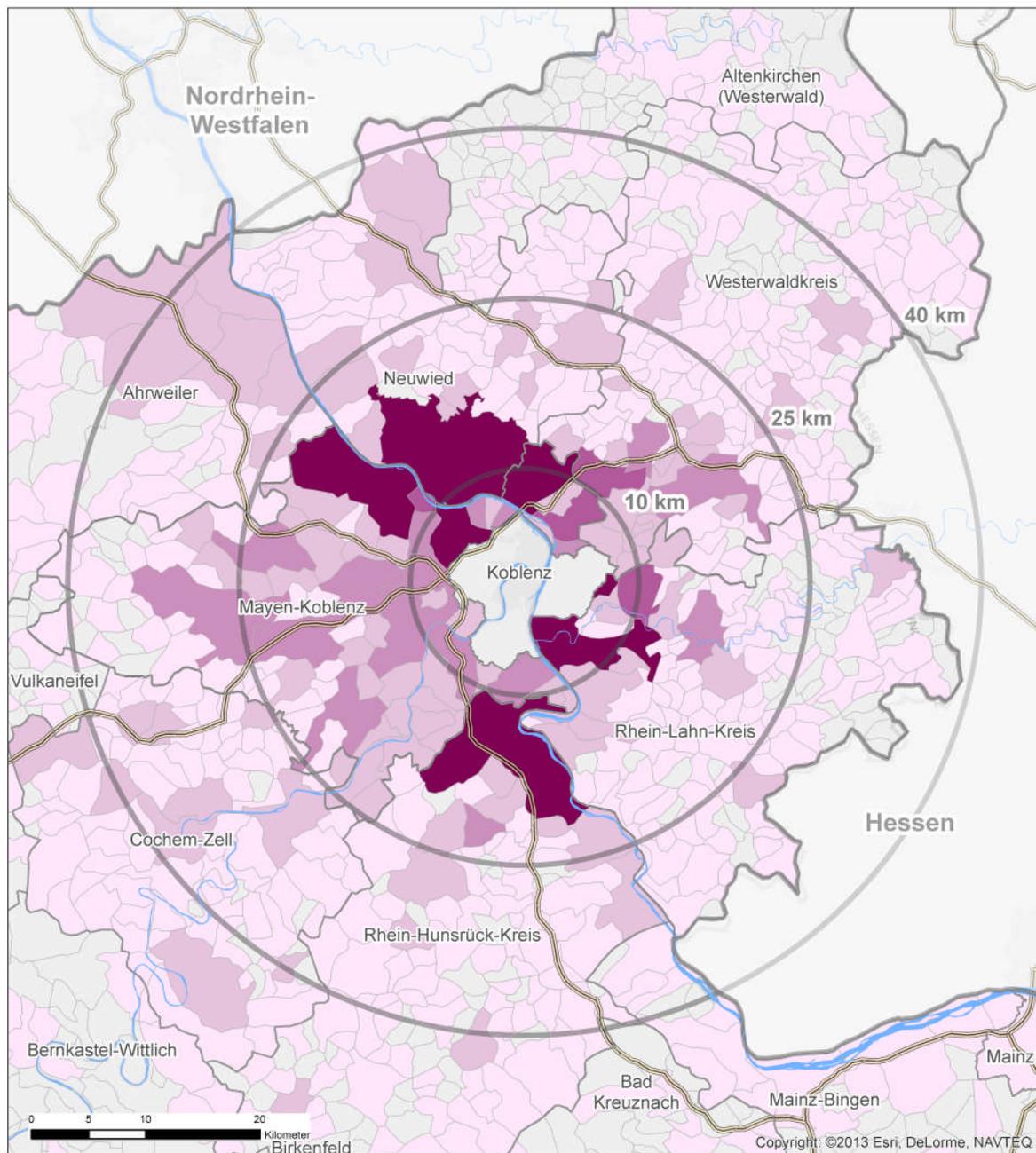
Schulformen	Berufsbildende Schulen in Koblenz							Einpendleranteile gesamt
	öffentliche Trägerschaft			private Trägerschaft				
	Berufsbildende Schule Technik	Julius-Wegeler-Schule	Berufsbildende Schule Wirtschaft	Dr. Zimmermannsche Wirtschaftsschule	Hildegard-von-Bingen-Schule	Private Berufsfachschule	DAA Private Fachschule	
Berufsschule	73,3	69,7	76,0					73,7
Höhere Berufsfachschule	74,1	75,4		77,8	81,3	69,1		76,3
Berufsfachschule I	31,3	43,8	47,7	64,0				44,7
Berufsfachschule II		60,9	47,3	82,1				59,4
Berufliches Gymnasium	75,8	80,2	78,0					79,0
Fachschule	75,9	73,3			78,4		78,7	74,6
Berufsoberschule I	76,9	64,5	76,1					73,9
Berufsoberschule II	81,3	76,7	84,6					80,6
Duale Berufsoberschule	77,6		71,4					75,7
Schüler gesamt	73,0	71,7	75,0	77,0	79,4	69,1	78,7	73,6

Datenquelle: Statistisches Landesamt; eigene Berechnungen

Die nachfolgende kartographische Darstellung verdeutlicht, dass aus nahezu jedem rheinland-pfälzischen Ort innerhalb

eines Luftlinienradius von 40 km um die Stadtmitte Schüler in eine der berufsbildenden Schulen in Koblenz pendeln.

ABB. 14: EINZUGSBEREICH DER BERUFSBILDENDEN SCHULEN IN KOBLENZ



3.4 Profile der berufsbildenden Schulen in öffentlicher Trägerschaft

3.4.1 Berufsbildende Schule Technik Carl-Benz-Schule

Das Bildungsangebot der BBS Technik wird im Schuljahr 2013/2014 von insgesamt 2 538 Schülerinnen und Schülern angenommen. Das sind rund 100 Schüler weniger als im Vorjahr. Bis auf die Berufsfachschule II können sämtliche Schulformen der berufsbildenden Schule belegt werden, denn seit dem letzten Jahr wird auch das berufliche Gymnasium an der Carl-Benz-Schule angeboten. In mittlerweile drei Klassen werden dort 91 Schüler im Schwerpunkt Informationstechnik unterrichtet.

Einen deutlichen Rückgang der Schülerzahl verzeichnet erneut die Berufsfachschule I sowie die Duale Berufsoberschule. Derzeit werden 49 Schülerinnen und Schüler (Vorjahr: 84) in zwei Klassen-

verbänden in dieser Form der berufsbildenden Schule unterrichtet. 2 070 Schülerinnen und Schüler besuchen die Berufsschule. Hier ist der Schülerrückgang im Vorjahresvergleich besonders stark ausgeprägt. Daher ist auch der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die an einem Vollzeitunterricht teilnehmen, gegenüber dem letzten Schuljahr deutlich von 13,0 % auf 16,5 % gestiegen. Neben der Berufsschule und der Dualen Berufsoberschule sind zwei Klassenverbände der Fachschule im Teilzeitunterricht organisiert.

Weitere Informationen zur BBS Technik sind auf der Homepage der Schule unter <http://www.bbs-technik-koblenz.de/> zu finden.

ABB. 15: SCHÜLER- UND KLASSENZAHLEN NACH SCHUL- UND ORGANISATIONSFORM : BBS TECHNIK – CARL-BENZ-SCHULE

Schulform	Merkmal	Insgesamt		nach Organisationsform			
		2012/2013	2013/2014	2012/2013		2013/2014	
				Vollzeit	Teilzeit	Vollzeit	Teilzeit
Berufsschulen	Schüler	2.164	2.070	49	2.115	48	2.022
	Klassen	108	105	3	105	3	102
Berufl. Gymnasien	Schüler	58	91	58	-	91	-
	Klassen	2	3	2	-	3	-
Fachschulen	Schüler	150	145	101	49	97	48
	Klassen	7	7	4	3	4	3
Zweijährige höhere Berufsfachschule	Schüler	54	54	54	-	54	-
	Klassen	2	2	2	-	2	-
Berufsfachschule I	Schüler	57	48	57	-	48	-
	Klassen	2	2	2	-	2	-
Berufsfachschule II	Schüler	-	-	-	-	-	-
	Klassen	-	-	-	-	-	-
Berufsoberschule I	Schüler	54	65	54	-	65	-
	Klassen	2	2	2	-	2	-
Berufsoberschule II	Schüler	18	16	18	-	16	-
	Klassen	1	1	1	-	1	-
Duale Berufsoberschule	Schüler	84	49	-	84	-	49
	Klassen	4	2	-	4	-	2
Summe	Schüler	2.639	2.538	391	2.248	419	2.119
	Klassen	128	124	16	112	17	107

Datenquelle: Statistisches Landesamt; eigene Berechnungen

3.4.2 Julius-Wegeler-Schule

Auch die Julius-Wegeler-Schule verfügt über ein breites Spektrum unterschiedlicher Schulformen von der Berufsschule bis zur Berufsoberschule II. Lediglich das Angebot der dualen Berufsoberschule wird hier nicht vorgehalten. Im laufenden Schuljahr wird die Schule von 3 013 Schülerinnen und Schülern in 141 Klassenverbänden besucht – gegenüber dem Vorjahr ist die Schülerzahl in der Summe nahezu unverändert geblieben, in den einzelnen Schulformen kam es dagegen zum Teil zu deutlichen Verschiebungen. Dem allgemeinen Trend folgend ist die Berufsschülerzahl deutlich um 8,8 % zurückgegangen. Erneut deutliche Zuwächse weist dagegen die Schulform der Fachschule auf. 693 Schülerinnen und Schüler belegen aktuell einen Bildungsgang der Fachschule, das sind 86 mehr

als im Vorjahr und über 200 mehr als im Jahr 2012. Der Anteil der Berufsschüler liegt mit 46,7 % erstmals unter der 50 %-Marke und damit deutlich unter der Größenordnung der beiden anderen öffentlichen berufsbildenden Schulen. Dort besuchen jeweils mehr als 80 % aller Schüler die Berufsschule. Aufgrund der relativ niedrigen Berufsschülerquote liegt der Anteil der Vollzeitschüler mit 47,2 % weit über dem Niveau der beiden anderen berufsbildenden Schulen. In Teilzeitform werden neben den 1 373 Berufsschülern noch 218 Schülerinnen und Schüler der Fachschule in neun Klassenverbänden unterrichtet.

Die Homepage der Julius-Wegeler-Schule befindet sich unter der Adresse:

<http://www.julius-wegeler-schule.de>

ABB. 16: SCHÜLER- UND KLASSENZAHLEN NACH SCHUL- UND ORGANISATIONSFORM: JULIUS-WEGELER-SCHULE

Schulform	Merkmal	Insgesamt		nach Organisationsform			
		2012/2013	2013/2014	2012/2013		2013/2014	
				Vollzeit	Teilzeit	Vollzeit	Teilzeit
Berufsschulen	Schüler	1.540	1.405	33	1.507	32	1.373
	Klassen	79	80	2	77	2	78
Berufl. Gymnasien	Schüler	486	524	486	-	524	-
	Klassen	18	19	18	-	19	-
Fachschulen	Schüler	607	693	425	182	475	218
	Klassen	24	27	17	7	18	9
Zweijährige höhere Berufsfachschule	Schüler	193	195	193	-	195	-
	Klassen	8	8	8	-	8	-
Berufsfachschule I	Schüler	91	112	91	-	112	-
	Klassen	4	4	4	-	4	-
Berufsfachschule II	Schüler	34	23	34	-	23	-
	Klassen	2	1	2	-	1	-
Berufsoberschule I	Schüler	30	31	30	-	31	-
	Klassen	1	1	1	-	1	-
Berufsoberschule II	Schüler	30	30	30	-	30	-
	Klassen	1	1	1	-	1	-
Duale Berufsoberschule	Schüler	-	-	-	-	-	-
	Klassen	-	-	-	-	-	-
Summe	Schüler	3.011	3.013	1.322	1.689	1.422	1.591
	Klassen	137	141	53	84	54	87

Datenquelle: Statistisches Landesamt; Klassenzahlen Berufl. Gym. Schulverwaltung Koblenz; eigene Berechnungen

3.4.3 Berufsbildende Schule Wirtschaft

Die BBS Wirtschaft stellt mit derzeit 3 494 Schülerinnen und Schülern die mit Abstand größte berufsbildende Schule im Stadtgebiet dar – auch wenn gegenüber dem Vorjahr ein leichter Rückgang zu konstatieren ist. Im differenzierten Spektrum der angebotenen Schularten fallen die Schülerzahlveränderungen äußerst moderat aus. Selbst der Rückgang der Berufs-

schülerzahl liegt mit einem Minus von 1,3 % weit unter dem Niveau der beiden anderen Berufsschulstandorte in Koblenz (- 6,2 %).

Unter <http://www.bbsw-koblenz.de/> sind weitere Informationen zur Berufsbildenden Schule Wirtschaft Koblenz zu recherchieren.

ABB. 17: SCHÜLER- UND KLASSENZAHLEN NACH SCHUL- UND ORGANISATIONSFORM: BBS WIRTSCHAFT

Schulform	Merkmal	Insgesamt		nach Organisationsform			
		2012/2013	2013/2014	2012/2013		2013/2014	
				Vollzeit	Teilzeit	Vollzeit	Teilzeit
Berufsschulen	Schüler	2.982	2.944	-	2.982	-	2.944
	Klassen	137	135	-	137	-	135
Berufl. Gymnasien	Schüler	320	314	320	-	314	-
	Klassen	15	16	15	-	16	-
Fachschulen	Schüler	-	-	-	-	-	-
	Klassen	-	-	-	-	-	-
Zweijährige höhere Berufsfachschule	Schüler	-	-	-	-	-	-
	Klassen	-	-	-	-	-	-
Berufsfachschule I	Schüler	95	88	95	-	88	-
	Klassen	5	5	5	-	5	-
Berufsfachschule II	Schüler	61	55	61	-	55	-
	Klassen	3	3	3	-	3	-
Berufsoberschule I	Schüler	43	46	43	-	46	-
	Klassen	2	2	2	-	2	-
Berufsoberschule II	Schüler	27	26	27	-	26	-
	Klassen	1	1	1	-	1	-
Duale Berufsoberschule	Schüler	20	21	-	20	-	21
	Klassen	1	2	-	1	-	2
Summe	Schüler	3.548	3.494	546	3.002	529	2.965
	Klassen	164	164	26	138	27	137

Datenquelle: Statistisches Landesamt; Klassenzahlen Berufl. Gym. Schulverwaltung Koblenz; eigene Berechnungen

3.5 Schülerstatistiken nach Schulform

3.5.1 Berufsschulen

Alle drei öffentlichen berufsbildenden Schulen bieten die Möglichkeit zum Besuch der Berufsschule in Teilzeitform an. Die Zahl der Berufsschüler ist im sechsten Jahr in Folge deutlich zurückgegangen und liegt mit 6 419 um fast 950 Schülerinnen und Schüler bzw. 12,9 % unter dem Bestand des Schuljahres 2007/2008. Darunter befinden sich 80 Jugendliche ohne Ausbildungsvertrag. Die Zahl der Schüler im Berufsvorbereitungsjahr ist gegenüber 2007 sogar halbiert. Das liegt nicht zuletzt an dem deutlichen Rückgang

der Anzahl der Abgänger ohne Schulabschluss an den allgemeinbildenden Schulen im vergangenen Jahr. Wie die Abbildung 18 ausweist, sind Jugendliche mit ausländischen Wurzeln weit überproportional im Berufsvorbereitungsjahr vertreten. Die Quoten liegen in den letzten drei Jahren in einem Bereich zwischen 25 % bis 30 % und damit ungefähr doppelt so hoch wie es bei den Berufsschülern mit Ausbildungsvertrag der Fall ist.

ABB. 18: SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER DER BERUFSSCHULEN UND IM BERUFVORBEREITUNGSJAHR NACH GESCHLECHT UND MIGRATIONS HinterGRUND

Schuljahr	Berufsschüler <u>mit</u> Ausbildungsvertrag			Berufsschüler <u>ohne</u> Ausbildungsvertrag		
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter	
		weiblich	mit Migrationshintergrund		weiblich	mit Migrationshintergrund
	Anzahl	%		Anzahl	%	
2006/2007	6.800	47,3	10,6	176	41,5	19,9
2007/2008	7.194	46,9	14,5	174	33,9	16,1
2008/2009	7.195	46,4	15,3	155	34,8	25,2
2009/2010	7.109	47,2	15,0	93	48,4	32,3
2010/2011	6.827	47,1	14,4	100	41,0	19,0
2011/2012	6.649	45,8	14,4	87	37,9	25,3
2012/2013	6.604	45,3	13,2	82	36,6	30,5
2013/2014	6.339	45,9	13,2	80	38,8	25,0

Datenquelle: Statistisches Landesamt; eigene Berechnungen

Eine Herausforderung für den Berufsschulunterricht stellt die große Bandbreite unterschiedlicher schulischer Vorbildungen unter den Schülerinnen und Schülern dar. Die Abbildung 19 dokumentiert, dass das gesamte Spektrum vom Abgangszeugnis ohne Hauptschulabschluss bis hin zur allgemeinen Hochschulreife vertreten ist. Insgesamt beträgt der Anteil der hochqualifizierten Schülerinnen und Schüler,

die mindestens die Fachhochschulreife erlangt haben, an den Koblenzer Berufsschulen 29,6 %. Seit Jahren steigt deren Anteil kontinuierlich an. 2007 lag die Quote noch um zwölf Prozentpunkte niedriger. Dementsprechend rückläufig ist der Anteil der Berufsschüler mit Hauptschulabschluss. Traf dies 2007 noch auf fast jeden dritten Berufsschüler zu, so sank die Quote im laufenden Schuljahr

unter die 25 %-Marke. Auf einem sehr niedrigen Niveau von rund einem Prozent stagniert der Anteil der Berufsschüler, die

ohne einen Hauptschulabschluss einen Ausbildungsvertrag erhalten haben.

ABB. 19: BERUFSSCHÜLER MIT AUSBILDUNGSVERTRAG NACH ERREICHTEM SCHULABSCHLUSS

Schuljahr	Schüler	nach erreichtem Schulabschluss					
		ohne Haupt- schul- abschluss	Hauptschul- abschluss	Qualifiz. Sekundar- abschluss I	Fachhoch- schulreife (mind. schulischer Teil)	Allgem. oder fachgeb. Hoch- schulreife	nicht vergleich- barer Abschluss
		%					
2007/2008	7.194	1,0	32,0	49,2	7,6	10,1	0,0
2008/2009	7.195	1,1	31,7	48,1	8,4	10,7	0,0
2009/2010	7.109	1,5	31,3	47,6	8,5	11,2	0,0
2010/2011	6.827	1,0	29,1	48,1	9,7	12,0	0,1
2011/2012	6.649	1,0	27,8	46,7	11,2	13,2	0,2
2012/2013	6.604	1,0	26,6	45,5	12,8	13,9	0,2
2013/2014	6.339	1,0	24,5	44,4	13,6	16,0	0,3

Datenquelle: Statistisches Landesamt; eigene Berechnungen

Die Abbildung 20 nimmt die unterschiedlichen Qualifikationsprofile der Berufsschüler in Abhängigkeit vom Migrationshintergrund und vom Geschlecht unter die Lupe. Die größten Abiturientenanteile werden in der demographischen Gruppe Frauen ohne ausländische Wurzeln registriert. Jede dritte Berufsschülerin hat hier mindestens den schulischen Teil der

Fachhochschulreife, nur 21 % höchstens einen Hauptschulabschluss. Ganz anders stellt sich das Qualifikationsprofil bei den männlichen Jugendlichen mit Migrationshintergrund dar: 36,7 % haben höchstens die mit dem Hauptschulabschluss verbundene allgemeine Berufsreife, aber nur 23,1 % die Fachhochschulreife oder das Abitur.

ABB. 20: BERUFSSCHÜLER MIT AUSBILDUNGSVERTRAG NACH ERREICHTEM SCHULABSCHLUSS IN ABHÄNGIGKEIT VON MIGRATIONSHINTERGRUND UNF GESCHLECHT IM LAUFENDEN SCHULJAHR

Kategorisierung nach demographischen Merkmalen	Schüler	nach erreichtem Schulabschluss					
		ohne Haupt- schul- abschluss	Hauptschul- abschluss	Qualifiz. Sekundar- abschluss I	Fachhoch- schulreife (mind. schulischer Teil)	Allgem. oder fachgeb. Hoch- schulreife	nicht vergleich- barer Abschluss
		%					
Schüler insgesamt	6.339	1,0	24,5	44,4	13,6	16,0	0,3
mit Migrationshintergrund	836	1,0	32,2	40,7	15,9	7,7	2,6
männlich	381	1,0	35,7	36,5	16,0	7,1	3,7
weiblich	455	0,9	29,2	44,2	15,8	8,1	1,8
ohne Migrationshintergrund	5.503	1,0	23,4	45,0	13,3	17,3	0,0
männlich	3.049	1,5	25,6	43,8	13,6	15,5	0,0
weiblich	2.454	0,4	20,6	46,5	13,0	19,4	0,0

Datenquelle: Statistisches Landesamt; eigene Berechnungen

3.5.2 Berufsfachschule

Das differenzierte Angebot im Rahmen der Berufsfachschule ermöglicht an den Koblenzer Schulen den Besuch der Berufsfachschule I und der darauf aufbauenden Berufsfachschule II sowie der Höheren Berufsfachschule (zwei Jahre), die jeweils in Vollzeitform organisiert sind.

Die Schulform der **Berufsfachschule I** kann in Koblenz an allen drei öffentlichen berufsbildenden Schulen besucht werden. Unter den privaten hält lediglich die Dr. Zimmermannsche Wirtschaftsschule ein entsprechendes Angebot vor. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler ist im laufenden Schuljahr erneut zurückgegangen und liegt gegenwärtig noch bei 273. Vor sieben Jahren belegten noch mehr als 500 Schülerinnen und Schüler diese Schulform. Diese Entwicklung ist sowohl auf die – aus Sicht der Schulabsolventen - tendenzielle Entspannung auf dem beruflichen Ausbildungsmarkt als auch auf die stetig abnehmenden Anteile der Schulabgänger mit Hauptschulabschluss zurückzuführen. Auch unter Berücksichtigung rückläufiger Absolventenzahlen aus der Sekundarstufe I ist ein weiterer Rückgang der Nachfrage dieser Schulform wahrscheinlich.

Aufgrund der geringen fachlichen Spezifikation und der weiten Verbreitung der Berufsfachschule I in der Region ist der Einpendleranteil unter den Schülerinnen und Schülern mit wenig mehr als 44,7 % (Abb. 13) deutlich niedriger als es bei den anderen Schulformen der Fall ist. Zwei Drittel aller Schülerinnen und Schüler der Berufsfachschule I nehmen an einem der

beiden Bildungsgänge Wirtschaft und Verwaltung oder Hauswirtschaft/Sozialwesen teil (Abb. 21). Die übrigen verteilen sich mehr oder weniger gleichmäßig auf die übrigen Bildungsgänge.

Die Anteile junger Frauen in den einzelnen Bildungsgängen weist ein hochgradig polarisiertes Bild auf. In den Bildungsgängen Hauswirtschaft/Sozialwesen und Gesundheit/Pflege handelt es sich bei neun von zehn Schüler/-innen um Frauen. Annähernd ausgewogen ist das Geschlechterverhältnis lediglich im Bildungsgang Wirtschaft und Verwaltung. Die technisch orientierten Bildungsgänge sind dagegen weiterhin eine reine Männerdomäne, wenn sich auch der Frauenteil gegenüber 2013 erhöht hat.

22,0 % der Schülerinnen und Schüler der Berufsfachschule I haben einen Migrationshintergrund. Mit 28,1 % ist der Anteil an Schülerinnen und Schülern mit ausländischen Wurzeln im Bildungsgang Technik, Sparte Metalltechnik, am höchsten. Im Bildungsgang Informationsverarbeitung und Medien hat dagegen nur jeder zehnte Schüler einen Migrationshintergrund.

Was die schulische Vorbildung anbetrifft, so ist in der Berufsfachschule I eine ausgeprägte Homogenität zu konstatieren. Alle 273 Schülerinnen und Schüler haben als Abschlussqualifikation der allgemeinbildenden Schule den Hauptschulabschluss, der Zulassungsvoraussetzung für die Berufsfachschule I ist, erreicht (Abb. 22)

ABB. 21: SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER DER BERUFSFACHSCHULE NACH BILDUNGSGANG, GESCHLECHT UND MIGRATIONSHINTERGRUND

Schulform und Bildungsgang	Schüler insgesamt	darunter				
		weiblich		mit Migrationshintergrund		
		Anzahl	%	Anzahl	%	
Höhere Berufsfachschule	Handel und E-Commerce	52	17	32,7	7	13,5
	Organisation und Officemanagement	46	21	45,7	4	8,7
	Rechnungslegung und Controlling	40	7	17,5	5	12,5
	Fremdsprachen und Bürokommunikation	41	28	68,3	3	7,3
	Hauswirtschaft	44	35	79,5	9	20,5
	Mediengestaltung und Medienmanagement	37	16	43,2	6	16,2
	Sozialassistenten	231	195	84,4	15	6,5
	Automatisierungstechnik und Mechatronik	54	1	1,9	6	11,1
	Naturwissenschaften Sp Biologie	55	33	60,0	5	9,1
Berufsfachschule I	Technik Sp Elektrotechnik	-	-	-	-	-
	Technik Sp Fahrzeugtechnik	16	1	6,3	4	25,0
	Technik Sp Metalltechnik	32	3	9,4	9	28,1
	Informationsverarbeitung und Medien	10	2	20,0	1	10,0
	Wirtschaft und Verwaltung	103	40	38,8	28	27,2
	Hausw/Sozialw Ern und Ges/Pfle Sp Hauswirtschaft/Sozialwesen	82	68	82,9	10	12,2
	Hausw/Sozialw Ern und Ges/Pfle Sp Gesundheit/Pflege	30	27	90,0	8	26,7
	Hausw/Sozialw Ern und Ges/Pfle Sp Ernährung	-	-	-	-	-
Berufsfachschule II	106	61	57,5	16	15,1	
Berufsfachschule insgesamt	979	555	56,7	136	13,9	

Datenquelle: Statistisches Landesamt

ABB. 22: SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER DER BERUFSFACHSCHULE NACH SCHULISCHER VORBILDUNG

Schulform und Bildungsgang	Schüler insgesamt	nach schulischer Vorbildung			
		Hauptschulabschluss	Qualifizierter Sekundarabschluss I	Fachhochschulreife	Allgemeine Hochschulreife
Handel und E-Commerce	52	-	52	-	-
Organisation und Officemanagement	46	-	46	-	-
Rechnungslegung und Controlling	40	-	40	-	-
Fremdsprachen und Bürokommunikation	41	-	41	-	-
Höhere Berufsfachschule					
Hauswirtschaft	44	-	44	-	-
Mediengestaltung und Medienmanagement	37	-	37	-	-
Sozialassistentz	231	-	231	-	-
Automatisierungstechnik und Mechatronik	54	-	54	-	-
Naturwissenschaften Sp Biologie	55	-	30	9	16
Berufsfachschule I					
Technik Sp Elektrotechnik	-	-	-	-	-
Technik Sp Fahrzeugtechnik	16	16	-	-	-
Technik Sp Metalltechnik	32	32	-	-	-
Informationsverarbeitung und Medien	10	10	-	-	-
Wirtschaft und Verwaltung	103	103	-	-	-
Hausw/Sozialw Ern und Ges/Pfle Sp Hauswirtschaft/Sozialwesen	82	82	-	-	-
Hausw/Sozialw Ern und Ges/Pfle Sp Gesundheit/Pflege	30	30	-	-	-
Hausw/Sozialw Ern und Ges/Pfle Sp Ernährung	-	-	-	-	-
Berufsfachschule II	106	106	-	-	-
Berufsfachschule insgesamt	979	379	575	9	16

Datenquelle: Statistisches Landesamt

Die **Berufsfachschule II**, die sich der Stufe I anschließt und zum qualifizierten Sekundarabschluss I führt, wird nur noch von 106 Schülerinnen und Schülern – ebenfalls alle mit Hauptschulabschluss –

besucht. Auch hier zeigt die Schülerzahlentwicklung deutlich in „südliche“ Richtung: In den letzten fünf Jahren hat sich die Schülerzahl halbiert.

Auf dieser höheren Qualifikation baut die **Höhere Berufsfachschule** auf, die in einem zweijährigen Vollzeitunterricht seit dem Schuljahr 2004/2005 mittlerweile an fünf unterschiedlichen berufsbildenden Schulen im Stadtgebiet besucht werden kann. Nach zwei Jahren rückläufiger Bestandszahlen ist die Schülerzahl gegenüber dem Vorjahr wieder angestiegen (+ 16) und liegt aktuell bei 600. Mehr als drei Viertel aller Schülerinnen und Schüler der Höheren Berufsfachschulen pendeln zwischen ihrem Wohnort und dem Schulstandort über die administrative Grenze der Stadt Koblenz.

Insgesamt neun Bildungsgänge stehen an den fünf Schulstandorten zur Auswahl. Mit einem Anteil von fast 40,0 % ist eine starke Konzentration auf den Bildungsgang Sozialassistent, der an der Julius-Wegeler-Schule wie auch an der Hildegard-von-Bingen-Schule angeboten wird, erkennbar. Alle übrigen Bildungsgänge weisen kaum voneinander abweichende Belegungszahlen in einer Größenordnung zwischen 40 und 55 Schülerinnen und Schülern auf.

Interessant ist auch hier der Blick auf die geschlechterspezifischen Belegungszahlen. Der Frauenanteil in den Bildungsgängen Hauswirtschaft und Sozialassistent liegt bei jeweils rund 80 %. Ohnehin sind Frauen mit einem Anteil von 58,3 % an der Höheren Berufsfachschule eindeutig in der Mehrzahl. Eine Ausnahme stellt

der Bildungsgang Automatisierungstechnik und Mechatronik dar, wo der Anteil junger Frauen nach wie vor gegen Null tendiert.

Exakt jede(-r) Zehnte der 600 Schülerinnen und Schüler der Höheren Berufsfachschule weist einen Migrationshintergrund auf. Die Höhere Berufsfachschule weist damit den niedrigsten Migrantenanteil aller Formen der berufsbildenden Schulen auf. Die Verteilung der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund auf die angebotenen Bildungsgänge entspricht weitgehend dem Profil der gesamten Schülerschaft: Lediglich im Bildungsgang Hauswirtschaft sind Migranten mit Anteilen von über 20 % weit überdurchschnittlich vertreten.

Bezüglich der allgemeinbildenden Abschlüsse der Schülerinnen und Schüler sind auch die Bildungsgänge der Höheren Berufsfachschule sehr homogen besetzt. 95,0 % verfügen über den qualifizierten Sekundarabschluss I. Lediglich in dem nur an der privaten Berufsfachschule angebotenen Bildungsgang Biologie hat fast die Hälfte der Schülerinnen und Schüler bereits die Fachhochschulreife oder die allgemeine Hochschulreife im Rahmen ihrer allgemeinbildenden Schullaufbahn erlangt.

3.5.3 Berufsoberschule

Die Berufsoberschule wird in der Stufe I in Koblenz seit 2004/2005 angeboten. Ein Jahr später wurde dieses Angebot durch die Berufsoberschule II komplettiert. Beide Formen, die zur Fachhochschulreife bzw. zur fachgebundenen oder zur allgemeinen Hochschulreife führen, können nur an den drei öffentlichen berufsbildenden Schulen belegt werden.

Die **Berufsoberschule I** wird gegenwärtig von 142 Schülerinnen und Schülern – 15 mehr als im Vorjahr - besucht. Ein Drittel aller Schülerinnen und Schüler pendeln von einem Wohnort außerhalb der Stadt nach Koblenz ein. Mit 65 Schülerinnen und Schülern wird der Bildungsgang Technik/Ingenieurwesen, am häufigsten belegt.

Der Frauenanteil liegt bei lediglich 31,7 %. Am höchsten ist der Frauenanteil im Bildungsgang Sozialwesen mit 74,2 %. Dagegen liegt die Quote im technisch orientierten Bildungsgang Technik/Ingenieurwesen nur bei 6,2 %.

Mit einer Quote von 10,6 % liegt der Anteil der Migranten an der Berufsoberschule I auf relativ niedrigem Niveau. Diesbezügliche Unterschiede in den drei Bildungsgängen sind nicht auffallend.

Ein Jahr nach dem Start der Berufsoberschule I wurde auch in Koblenz die **Berufsoberschule II** in den drei öffentlichen berufsbildenden Schulen eingerichtet. Der Schülerbestand liegt aktuell bei 72 und damit ungefähr auf dem Vorjahresstand. Deutlich mehr als die Hälfte aller Schülerinnen und Schüler des aktuellen Schuljahres haben im vergangenen Schuljahr die Berufsoberschule I erfolgreich absolviert, ein weiteres Drittel die Höhere Berufsfachschule. Wie bei der Grundstufe werden auch in der Berufsoberschule II drei Bildungsgänge angeboten.

Gegenüber dem Vorjahr hat der Frauenanteil deutlich von 40,4 % auf 62,5 % zugelegt. Während der Anteil im Bildungsgang Sozialwesen auf dem hohen Niveau der Vorjahre stagniert, sind Zahl und Anteil der Schülerinnen v.a. in den Bildungsgängen Wirtschaft und Technik gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen.

Mit Blick auf die relativ hohe Hürde der Zulassungsvoraussetzungen ist der hohe Migrantenanteil an der Berufsoberschule II von 16,7% durchaus überraschend.

ABB. 23: SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER DER BERUFSOBERSCHULE NACH GESCHLECHT UND MIGRATIONS-HINTERGRUND

Schulform und Bildungsgang		Anzahl Schüler					
		2012/2013	2013/2014				
			gesamt	darunter			
				weiblich		mit Migrationshintergrund	
		Anzahl	Anzahl	Anzahl	%	Anzahl	%
Berufs- oberschule I	Technik/Ingenieurwesen	54	65	4	6,2	6	9,2
	Wirtschaft	43	46	18	39,1	5	10,9
	Sozialwesen	30	31	23	74,2	4	12,9
Berufs- oberschule II	Technik	18	16	4	25,0	3	18,8
	Wirtschaft	27	26	17	65,4	6	23,1
	Sozialwesen	30	30	24	80,0	3	10,0
Berufsoberschule insgesamt		202	214	90	42,1	27	12,6

Datenquelle: Statistisches Landesamt

3.5.4 Duale Berufsoberschule

Die Duale Berufsoberschule führt in Teilzeitform berufsbegleitend zur Fachhochschulreife. Seit 2004/2005 wird diese Schulform in Koblenz an der BBS Technik angeboten. Im letzten Schuljahr ist ein weiteres Angebot am Standort der BBS Wirtschaft hinzugekommen. Insgesamt ist aber die Zahl der Schülerinnen und Schüler der Dualen Berufsoberschule im Vorjahresvergleich wieder deutlich von 104 auf 70 zurückgegangen. Der Rückgang betrifft insbesondere die Schüler mit Wohnort in Koblenz, so dass der Einpendleranteil im aktuellen Schuljahr von

65,4 % gegenüber dem Vorjahr um zehn Prozentpunkte angestiegen ist. Nachdem sich der Frauenanteil in den ersten Jahren des Bestehens der Dualen Berufsoberschule in Koblenz immer deutlich unter 30 % bewegte, hat er sich in den letzten drei Jahren auf einem Niveau von über 40 % stabilisiert.

Keine klaren Tendenzen lässt die Zeitreihe der Migrantenteile erkennen. Gegenwärtig haben 12,9 % aller Schüler einen statistisch erkennbaren Migrationshintergrund.

ABB. 24: SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER DER DUALEN BERUFSOBERSCHULE NACH GESCHLECHT UND MIGRATIONSHINTERGRUND

Schuljahr	Schüler	darunter			
		weiblich		mit Migrationshintergrund	
	Anzahl	Anzahl	%	Anzahl	%
2006/2007	48	14	29,2	7	14,6
2007/2008	65	18	27,7	6	9,2
2008/2009	67	12	17,9	7	10,4
2009/2010	58	17	29,3	9	15,5
2010/2011	78	27	34,6	4	5,1
2011/2012	105	47	44,8	15	14,3
2012/2013	104	44	42,3	13	12,5
2013/2014	70	29	41,4	9	12,9

Datenquelle: Statistisches Landesamt

3.5.5 Berufliche Gymnasien

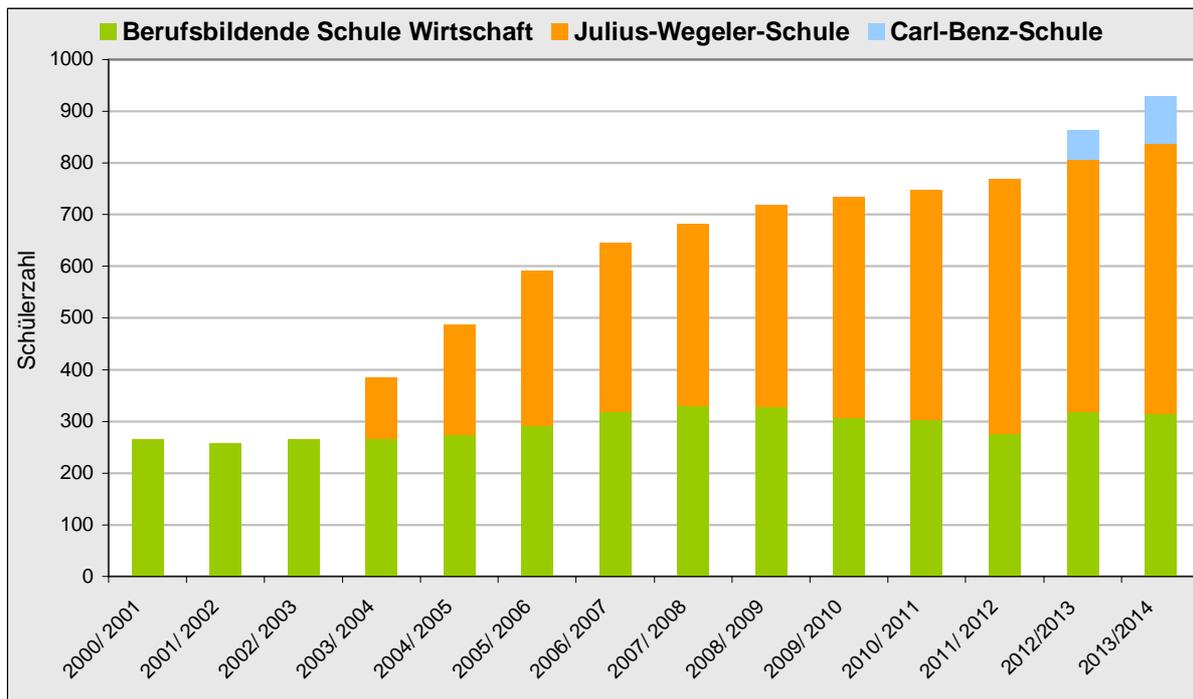
Ähnlich wie bis vor wenigen Jahren im allgemeinbildenden Bereich dokumentieren stetig steigende Schülerzahlen an den beruflichen Gymnasien das große Interesse, einen möglichst hochqualifizierten Schulabschluss zu erreichen. Nachdem zunächst nur die BBS Wirtschaft ein entsprechendes Angebot vorhielt und im Jahr 2003/2004 die Julius-Wegeler-Schule hinzukam, komplettiert seit dem letzten Jahr die Carl-Benz-Schule die Liste der Schulen unter städtischer Trägerschaft mit einem beruflichen Gymnasium. Die Abbildung 25 präsentiert die Entwicklung der Schülerzahlen an den beiden Schulen seit 2000/2001.

Insgesamt besuchen 929 Schülerinnen und Schüler die beruflichen Gymnasien in Koblenz. Das sind 65 mehr als im vorigen Jahr. Der Großteil davon ist dem neuen beruflichen Gymnasium mit dem Schwer-

punkt Informationstechnik an der Carl-Benz-Schule geschuldet: 91 Jugendliche besuchen hier die elfte und zwölfte Klassenstufe. Auch die Julius-Wegeler-Schule – mit 524 Schülerinnen und Schülern das größte berufsbildende Gymnasium in der Stadt - konnte in vergleichbarem Ausmaß zulegen, während die BBS Wirtschaft im aktuellen Schuljahr leicht verliert.

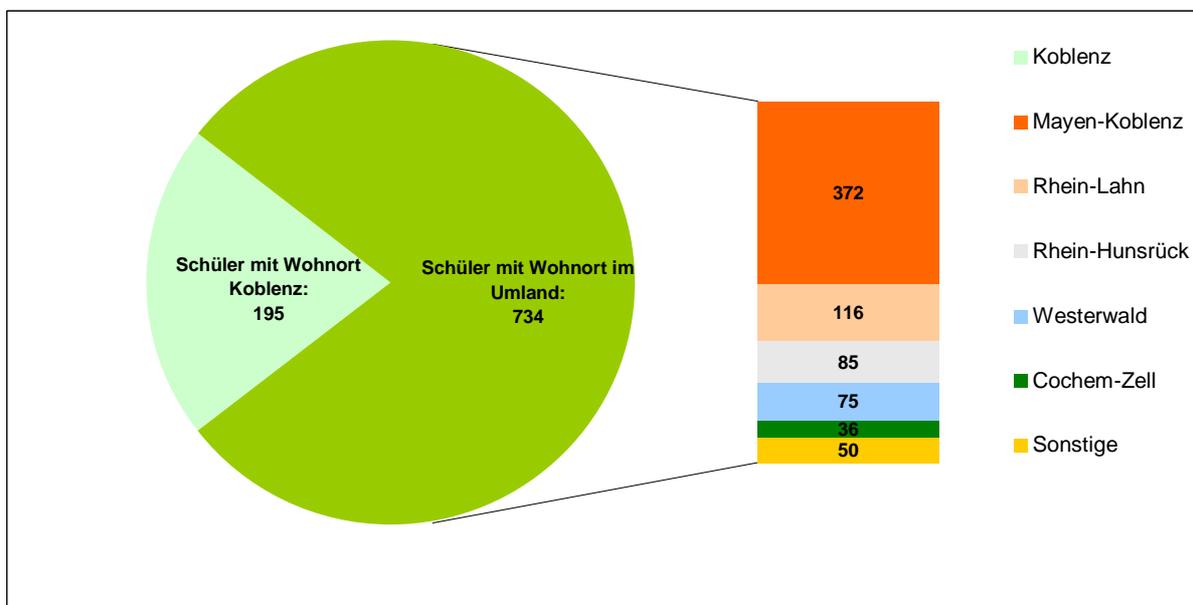
Die Schüler an den beruflichen Gymnasien sind in insgesamt 38 Klassenverbänden organisiert, wobei die Klassenstufen 12 und 13 in Kursform geführt werden. Die außerordentlich hohe Attraktivität des Angebots für die gesamte Region wird durch eine seit Jahren konstant hohe Einpendlerquote von knapp unter 80 % dokumentiert.

ABB. 25: ENTWICKLUNG DER SCHÜLERZAHLEN AN BERUFLICHEN GYMNASIEN IN KOBLENZ



Datenquelle: Statistisches Landesamt

ABB. 26: EINPENDLER ZU DEN BERUFLICHEN GYMNASIEN IN KOBLENZ NACH HERKUNFTSLANDKREISEN



Datenquelle: Statistisches Landesamt

Die Abbildung 26 stellt die Größenordnungen im Vergleich der Schüler mit Wohnort in Koblenz und den Einpendlern graphisch dar. Anders als bei den allgemeinbildenden Gymnasien ist die Gesamtzahl der Einpendler auch im laufenden Schuljahr

wieder leicht angestiegen. Mit einem Anteil von über 50 % kommen die meisten Einpendler nach wie vor aus dem Landkreis Mayen-Koblenz.

Abschließend sei ein Blick auf die Differenzierung nach Geschlecht und nach dem Migrationshintergrund (Abbildung 27) gerichtet:

Wie in der gymnasialen Oberstufe der allgemeinbildenden Schulen ist auch an den beruflichen Gymnasien ein „Frauenüberschuss“ evident: 52,5 % sind weiblichen Geschlechts – trotz der sehr niedrigen Quote in den technischen Bereichen und insbesondere im neuen Bildungsgang mit dem Schwerpunkt Informationstechnik an der Carl-Benz-Schule.

Wie bereits erläutert, nimmt der Anteil der Migranten am gesamten Schülerbestand der beruflichen Gymnasien seit Jahren ab.

Seit 2007 hat sich Quote auf nunmehr 11,7 % fast halbiert, liegt aber noch mehr als fünf Prozentpunkte über dem Niveau bei den allgemeinbildenden Gymnasien. Diesbezügliche Unterschiede sind auch zwischen den einzelnen Bildungsgängen auffällig. Während die Quoten in den Bildungsgängen Technik sowie Gesundheit und Soziales bei deutlich unter 10% liegen, hat im Bildungsgang Wirtschaft fast jeder fünfte Schüler ausländische Wurzeln.

ABB. 27: SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER AN BERUFLICHEN GYMNASIEN IN KOBLENZ NACH GESCHLECHT UND MIGRATIONSHINTERGRUND

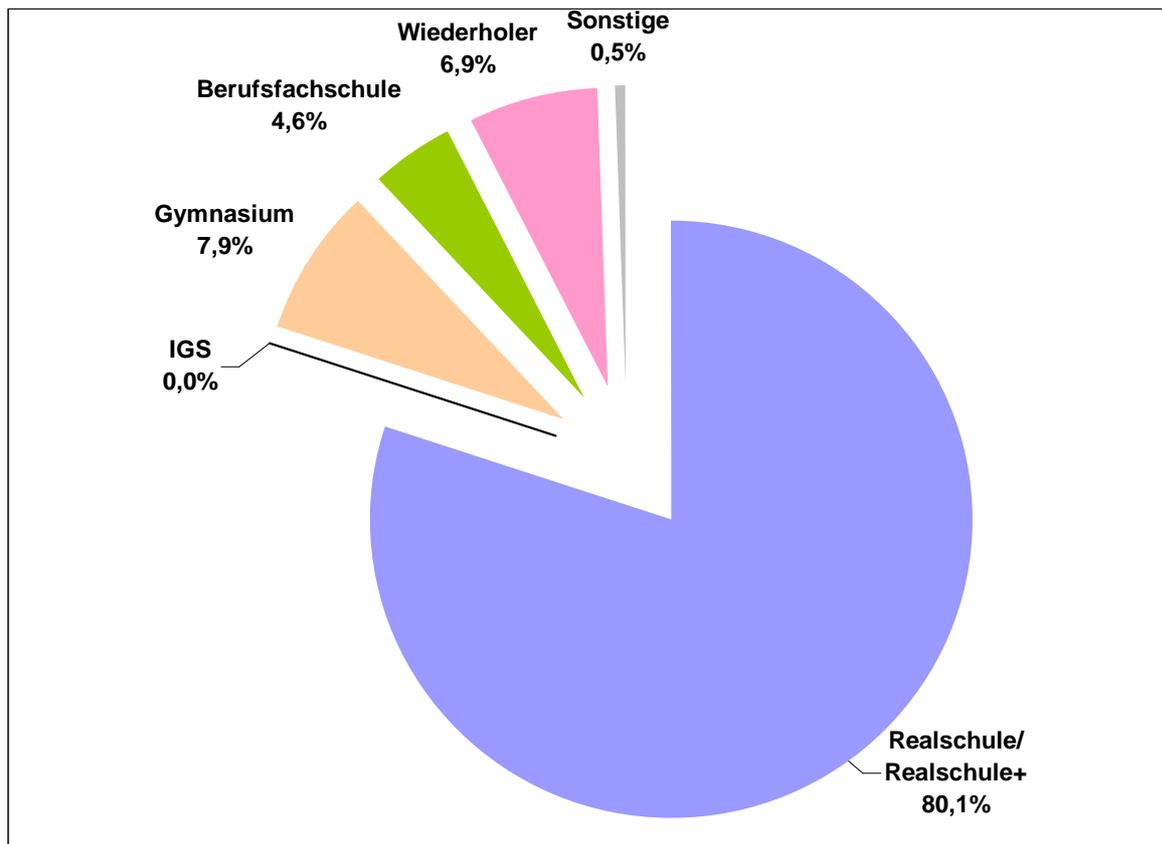
Bildungsgang	Anzahl Schülerinnen und Schüler					
	2012/2013	2013/2014				
		gesamt	darunter			
			weiblich		mit Migrationshintergrund	
Anzahl	Anzahl	Anzahl	%	Anzahl	%	
Gesundheit und Soziales	397	411	289	70,3	33	8,0
Technik insgesamt	147	204	51	25,0	15	7,4
<i>davon mit Schwerpunkt</i>						
Informationstechnik	58	91	5	5,5	11	12,1
Gestaltungs- und Medientechnik	27	57	36	63,2	2	3,5
Umwelttechnik	62	56	10	17,9	2	3,6
Wirtschaft	320	314	148	47,1	61	19,4
Berufliche Gymnasien insgesamt	864	929	488	52,5	109	11,7

Datenquelle: Statistisches Landesamt

Die Abbildung 28 zeigt, dass rund 80 % aller Zugänge zum beruflichen Gymnasium von Realschulen bzw. von der neuen Schulform Realschule plus kommen. 4,6 % der aktuellen Elftklässler haben zuvor die Berufsfachschule erfolgreich absolviert. Eher niedrig ist die Übergangs-

quote von einem allgemeinbildenden zu einem beruflichen Gymnasium. Lediglich 7,9 % der Elftklässler des laufenden Schuljahres haben diesen Übergang nach Abschluss der zehnten Klasse vollzogen.

ABB. 28: ZUSAMMENSETZUNG DER ELFTKLÄSSLER AN BERUFLICHEN GYMNASIEN NACH HERKUNFTSSCHULE



Datenquelle: Statistisches Landesamt

3.5.6 Fachschulen

Die BBS Technik Carl-Benz-Schule und die Julius-Wegeler-Schule unter den öffentlichen, sowie die Hildegard-von-Bingen-Schule und die Deutsche Angestellten Akademie (DAA) unter den privaten berufsbildenden Schulen bieten die Fachschule in jeweils unterschiedlichen Fachbereichen an. Im aktuellen Schuljahr besuchen 1.019 Schülerinnen und Schüler

eine dieser Fachschulen in Koblenz. Damit zählt die Fachschule zu den Schularten, die seit Jahren einen kontinuierlichen Zuwachs an Schülern aufweisen können. Innerhalb von fünf Jahren ist der Schülerbestand um über 50 % gestiegen. Der Einpendleranteil liegt bei 74,6 %,

ABB. 29: SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER AN FACHSCHULEN NACH BILDUNGSGANG, ORGANISATIONSFORM, GESCHLECHT UND MIGRATIONSHINTERGRUND

Bildungsgang / Organisationsform (VZ=Vollzeit, TZ=Teilzeit)			Anzahl Schülerinnen und Schüler					
			2012/ 2013	2013/2014				
				gesamt	darunter			
					weiblich		mit Migrationshintergrund	
Anzahl	Anzahl	Anzahl	%	Anzahl	%			
Technik	Bautechnik/Tiefbau	TZ	-	22	2	9,1	-	-
	Elektrotechnik/ Energieelektronik	VZ	45	42	-	-	4	9,5
	Kraftfahrzeugtechnik	TZ	27	26	1	3,8	3	11,5
	Maschinentechnik/ Maschinenbau	VZ	56	55	1	1,8	11	20,0
	Medien	TZ	17	25	11	44,0	7	28,0
Wirtschaft	Hotelbetriebsmanagement	VZ	45	39	27	69,2	6	15,4
Ernährung/ Hausw.	Meister/-in der städtischen Hauswirtschaft	TZ	36	29	29	100,0	4	13,8
Sozial- wesen	Altenpflegerhelfer/-innen	VZ	22	97	82	84,5	18	18,6
	Altenpfleger/-innen	VZ	160	269	209	77,7	47	17,5
	Heilpädagogik	VZ	118	22	20	90,9	1	4,5
	Organisation und Führung	VZ	22	46	41	89,1	9	19,6
	Sozialpädagogik	TZ	54	204	180	88,2	29	14,2
	Sozialpädagogik (inkl. Praktikumsjahr)	TZ	298	96	85	88,5	8	8,3
	Sozialpädagogik (berufsbegleitend)	TZ	-	47	38	80,9	8	17,0
Sonstige	VZ/ TZ	22	-	-	-	-	-	
Fachschulen insgesamt			922	1.019	726	71,2	155	15,2

Datenquelle: Statistisches Landesamt

Die Abbildung 29 stellt eine Übersicht über die Verteilung der Fachschülerinnen und –schüler nach Bildungsgängen und Organi-

sationsform zusammen. Der Frauenanteil beträgt 71,2 %. Die Verteilung auf die einzelnen Bildungsgänge folgt dem von

anderen Schulformen bekannten Muster. Im Fachbereich Sozialwesen schwankt der Anteil der Frauen in einem Bereich zwischen 78 % und 90 %. Ganz anders verhält es sich im Fachbereich Technik: In den Fachrichtungen Elektrotechnik/ Energieelektronik, Kraftfahrzeugtechnik sowie Maschinenteknik/ Maschinenbau sind unter 123 Schüler/-innen nur zwei Frauen registriert.

Im Vergleich zu den anderen Schulformen der berufsbildenden Schule ist auch der Anteil an Migranten mit 15,2 % überdurchschnittlich hoch. Von den insgesamt 155 Schülerinnen und Schüler, die entsprechende Merkmale aufweisen, belegen alleine 65 die Fachrichtungen Altenpfleger/-innen bzw. Altenpflegerhelfer/-innen.

ABB. 30: SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER DER FACHSCHULEN NACH BILDUNGSGANG UND SCHULISCHER VORBILDUNG

Bildungsgang	Anzahl Schülerinnen und Schüler nach schulischer Vorbildung							
	Gesamt	Hauptschulabschluss	Qualifiz. Sekundarabschluss I	Fachhochschulreife	Allgem./ fachgeb. Hochschulreife	nicht vergleichb. Abschluss einer ausländ. Schule	Anteil FH- und Hochschulreife	
								Anzahl
Technik	Bautechnik/Tiefbau	22	-	21	1	-	-	4,5
	Elektrotechnik/ Energieelektronik	42	-	41	1	-	-	2,4
	Kraftfahrzeugtechnik	26	-	23	1	2	-	11,5
	Maschinenteknik/ Maschinenbau	55	-	52	3	-	-	5,5
	Medien	25	1	10	6	8	-	56,0
Wirtschaft	Hotelbetriebs-management	39	-	36	-	3	-	7,7
Ernährung/ Hausw.	Meister/-in der städtischen Hauswirtschaft	29	14	12	1	2	-	10,3
Sozial-wesen	Altenpflegerhelfer/-innen	97	85	9	-	2	1	2,1
	Altenpfleger/-innen	269	109	139	4	13	4	6,3
	Heilpädagogik	22	-	5	17	-	-	77,3
	Organisation und Führung	46	8	34	1	3	-	8,7
	Sozialpädagogik	204	-	73	102	29	-	64,2
	Sozialpädagogik (inkl. Praktikumsjahr)	96	-	27	53	16	-	71,9
	Sozialpädagogik (berufsbegleitend)	47	-	38	5	4	-	19,1
Fachschulen insgesamt	1.019	217	520	195	82	5	27,2	

Datenquelle: Statistisches Landesamt

Die Abbildung 30 zeigt, dass die in Koblenz angebotenen Fachschulen nicht nur hinsichtlich der Organisationsform und des konkreten Bildungsangebots sondern auch hinsichtlich des Qualifikationsniveaus der Schülerinnen und Schüler breit gefächert

sind. Rund 51 % aller Fachschüler haben den qualifizierten Sekundarabschluss I erlangt. Mehr als jeder Vierte verfügt über die Fachhochschul- oder die allgemeine Hochschulreife. 21,3 % kommen mit dem Hauptschulabschluss an eine Fachschule.

Deutlich mehr als 85 % der Schülerinnen und Schüler mit Hauptschulabschluss

belegen die Fachrichtung Altenpfleger/-innen oder Altenpflegerhelfer/-innen.

3.6 Schulabgänger/-innen der berufsbildenden Schulen

An den berufsbildenden Schulen können sowohl berufsbildende als auch allgemeinbildende Abschlüsse erworben werden. Insgesamt haben 4 255 junge Menschen die berufsbildende Schule im letzten Jahr verlassen. 811 bzw. knapp 20 % dieser Schulabgänger konnten ihren allgemeinbildenden Abschluss durch den erfolgreichen Besuch der berufsbildenden Schule verbessern. An den beruflichen Gymnasien und der Berufsoberschule erlangten insgesamt 256 junge Erwachsene im Jahr 2013 die allgemeine Hochschulreife. 412 ehemalige Schüler verließen die berufsbildende Schule mit der Fachhochschulreife. Im Rahmen des Berufsvorbereitungsjahres konnten 36 Absolventen den Hauptschulabschluss erwerben. Bei 82 zu Beginn des letzten Schuljahres angemeldeten „BVJ-lern“ ent-

spricht dies einer Erfolgsquote von 45 %. Für mehr als die Hälfte der Absolventen wurde der erfolgreiche Besuch der berufsbildenden Schule durch ein Abschlusszeugnis ohne zusätzlichen allgemeinbildenden Abschluss dokumentiert.

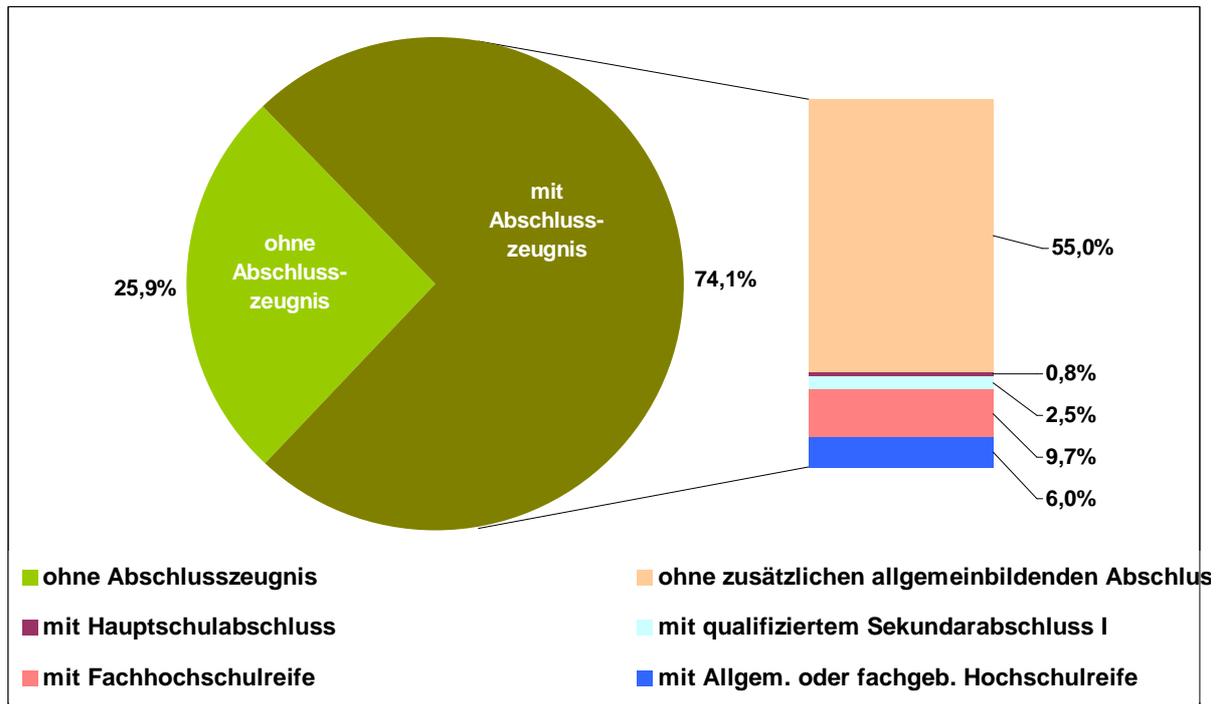
Auf der anderen Seite haben mehr als 1 100 Schulabgänger kein Abschlusszeugnis erreicht – das sind 100 mehr als im Vorjahr. Darunter sind 753 junge Erwachsene, die ihren Schulbesuch im Laufe des letzten Schuljahres vor dem Bildungsgangende abgebrochen haben, ohne dass dies durch einen Wohnortwechsel bedingt gewesen wäre. Weiteren 351 Abgängern aus den berufsbildenden Schulen wurde ein Abgangszeugnis ausgestellt.

ABB. 31: SCHULABGÄNGER NACH DER QUALIFIKATION DES ABSCHLUSSES UND DER BESUCHTEN SCHULFORM DER BERUFSBILDENDEN SCHULEN

Schulform	Abgangszeugnis	Mit Abschlusszeugnis					Abgangszeugnis (aufgr. Abgang vor Bildungsgangende)	Schulortwechsel wegen Fachklassenbildung
		ohne zusätzlichen allgemeinbildenden Abschluss	mit Hauptschulabschluss	mit qualifiziertem Sekundarabschluss I	mit Fachhochschulreife (mind. schulischer Teil)	mit Allgemeiner oder fachgebundener Hochschulreife		
Anzahl								
Berufsschule (einschl. BVJ)	141	1.964	36	14	-	-	490	102
Berufsfachschule	120	196	-	93	188	-	84	-
Berufliches Gymnasium	14	-	-	-	-	204	52	-
Fachschule	51	180	-	-	107	-	62	-
Berufsoberschule	24	-	-	-	74	52	42	-
Duale Berufsoberschule	1	-	-	-	43	-	23	-
Summe	351	2.340	36	107	412	256	753	102

Datenquelle: Statistisches Landesamt

ABB. 32: ZUSAMMENSETZUNG DER SCHULABGÄNGER VON BERUFSBILDENDE SCHULEN NACH ERREICHTEM ABSCHLUSS



Datenquelle: Statistisches Landesamt

ABB. 33: SCHULABGÄNGER MIT MIGRATIONSHINTERGRUND NACH DER QUALIFIKATION DES ABSCHLUSSES UND DER BESUCHTEN SCHULFORM DER BERUFSBILDENDE SCHULEN

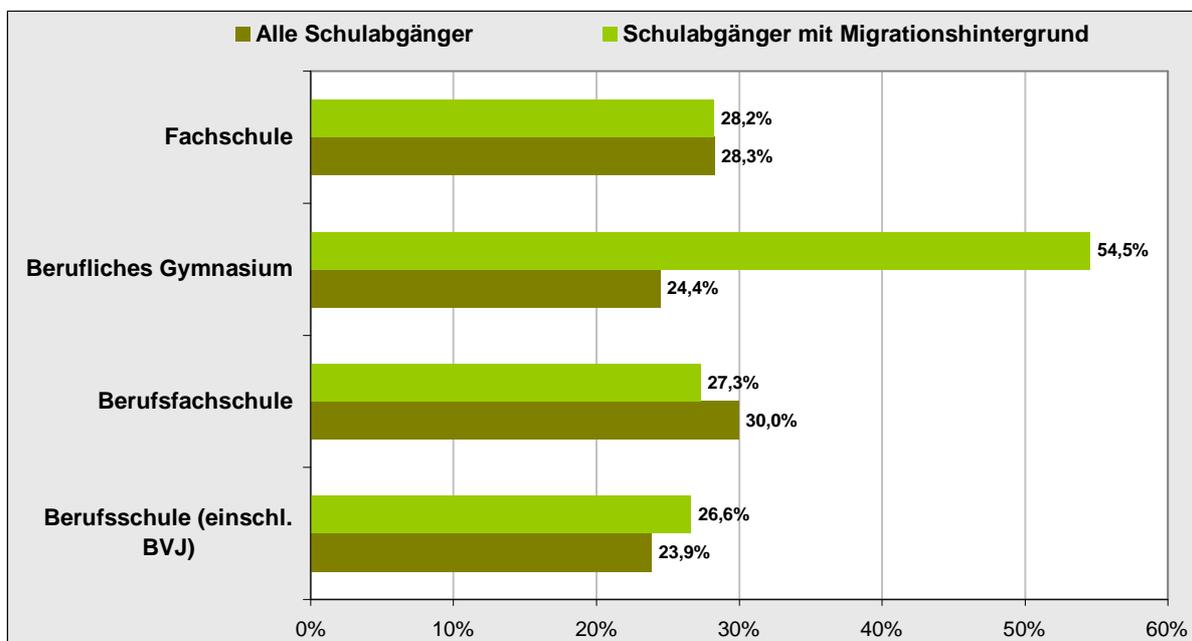
Schulform	Abgangszeugnis	Mit Abschlusszeugnis					Abgangs-zeugnis (aufgr. Abgang vor Bildungsgangende)	Schulortwechsel wegen Fachklassenbildung
		ohne zusätzlichen allgemeinbildenden Abschluss	mit Hauptschulabschluss	mit qualifiziertem Sekundarabschluss I	mit Fachhochschulreife (mind. schulischer Teil)	mit Allgemeiner oder fachgebundener Hochschulreife		
Anzahl								
Berufsschule (einschl. BVJ)	24	220	14	3	-	-	62	11
Berufsfachschule	18	27	-	26	11	-	6	-
Berufliches Gymnasium	5	-	-	-	-	10	7	-
Fachschule	6	23	-	-	5	-	5	-
Berufsoberschule	3	-	-	-	5	6	7	-
Duale Berufsoberschule	-	-	-	-	3	-	4	-
Summe	56	270	14	29	24	16	91	11

Datenquelle: Statistisches Landesamt

11,7 % aller Abgänger der berufsbildenden Schulen in Koblenz hatten einen Migrationshintergrund. Etwas mehr als 70 % darunter erhielten ein Abschlusszeugnis als Dokument des erfolgreichen Schulbesuchs. Bei den Abgängern ohne Migrationshintergrund liegt die Quote derer, die ein Abschlusszeugnis erlangten, um vier Prozentpunkte höher. Der Anteil der Migranten, die darüber hinaus auch einen zusätzlichen allgemeinbildenden Schulabschluss bis hin zur Hochschulreife erreichten, ist wieder leicht zurückgegan-

gen. Nach einer Quote von 18,2 % im Vorjahr konnten 2013 immerhin 16,6 % der Absolventen ihren bisherigen allgemeinbildenden Abschluss durch erfolgreichen Besuch einer berufsbildenden Schule verbessern. Unter den Abgängern ohne erkennbaren Migrationshintergrund liegt der Anteil derer, die im letzten Jahr erfolgreich ihre schulische Qualifikation im Rahmen des Besuchs einer berufsbildenden Schule verbessern konnten, um drei Prozentpunkte höher.

ABB. 34: ANTEIL DER SCHULABGÄNGER OHNE ABSCHLUSSZEUGNIS NACH SCHULFORM UND MIGRATIONSHINTERGRUND



Datenquelle: Statistisches Landesamt

Gegenüber dem Vorjahr liegt der Anteil der Migranten, die ohne ein Abschlusszeugnis eine berufsbildende Schule verlassen haben, unverändert bei knapp 30 %. Zum Vergleich: Bei den Absolventen ohne ausländische Wurzeln liegt die Quote „nur“ bei 25,5 %. Besonders deutlich ist der Unterschied zwischen den beiden Vergleichsgruppen bei den Absolventen des beruflichen Gymnasiums. Nachdem in den vergangenen Jahren die Abbrecherquoten unter den Schülerinnen

und Schülern mit ausländischen Wurzeln bis auf deutlich unter 30 % zurückgegangen sind, stellt das aktuelle Berichtsjahr wieder einen negativen Höhepunkt dar. Deutlich mehr als die Hälfte der Abgänger mit Migrationshintergrund an einem beruflichen Gymnasium konnte keinen erfolgreichen Abschluss erreichen. Unter den Absolventen ohne ausländische Wurzeln ist die Abbrecherquote nicht einmal halb so groß. Eingeschränkt wird die Interpretierbarkeit der Abbrecherquoten

unter den Absolventen mit Migrationshintergrund durch die geringen absoluten Fallzahlen. So waren 2013 nur 22 Jugendliche mit Migrationshintergrund unter den Abgängern der beruflichen Gymnasien. Geringfügige zufallsbedingte Schwankungen der Abbrecherzahlen können hier bereits zu großen Veränderungen der Quoten im zeitlichen Verlauf führen. Trotz dieser Einschränkungen dokumentieren diese Zahlen einmal mehr den weiterhin bestehenden Unterstützungsbedarf im Bereich der sprachlichen Förderung wie es z.B. im Rahmen des Kooperationsprojektes FUNK³ speziell für Migranten ab der Klassenstufe 10 praktiziert wird.

³ Nähere Infos zum Projekt unter <http://www.uni-koblenz-landau.de/koblenz/einrichtungen/funk> (letzter Zugriff: 19.02.2014)